

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Veröffentlichungen nehmen die Anzeigen...  
Anzahl der Anzeigen...  
Anzahl der Anzeigen...

Regulierungspreis: Die Lebenshaltung...  
Anzahl der Anzeigen...  
Anzahl der Anzeigen...

Verlag: Auer-Verlag, Leipzig. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Auer. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1000

Nr. 108

Sonntag, den 10. Mai 1925

20. Jahrgang

### Ablehnung des Misstrauensantrages in Preußen.

Braun bleibt.

Im preussischen Landtage wurde in namentlicher Abstimmung der deutsch-nationale Misstrauensantrag mit 222 gegen 216 Stimmen abgelehnt.

Die Nachmittags-Sitzung des Landtages wurde vom Präsidenten Bartels um 5 1/2 Uhr eröffnet.

Bevor zur Abstimmung geschritten wird, erhält das Wort der Abg. Biedl (Kom.) zur Geschäftsordnung. Er ersucht das Haus, der kommunistischen Partei die Verlesung einer Erklärung zu gestatten. Die Kommunisten hätten bei der politischen Aussprache erklärt, daß sie bereit seien, das Kabinett Braun durch Stimmenthaltung zu tolerieren, wenn dieses gewisse, von den Kommunisten aufgestellte Bedingungen erfüllen wolle. Da die Regierung Braun keine Erklärung in diesem Sinne abgegeben habe, seien die Kommunisten zu einer veränderten Stellungnahme gezwungen und wollten diese veränderte Stellungnahme in einer Erklärung dem Hause zur Kenntnis bringen. Das Haus beschließt, die Erklärung der Kommunisten nicht entgegenzunehmen.

Es folgte die namentliche Abstimmung über den von den Deutschnationalen eingebrachten Misstrauensantrag gegen das Kabinett Braun, an der sich 428 Abgeordnete beteiligten.

Das Ergebnis schien, noch während sie im Gange war, zweifelhaft. Als der Präsident in lautloser Stille verkündete, daß der Antrag mit 222 gegen 216 Stimmen abgelehnt worden sei, der Landtag also mit einer Mehrheit von 6 Stimmen dem Kabinett das Vertrauen votiert habe, brach auf den Bänken der Weimarer Koalition lauter Beifall aus, während auf der Rechten gesüßelt wurde.

Die vereinigten Oppositionsparteien verließen insgesamt über 226 Stimmen. Davon fehlten 10 bei der Abstimmung. Es wird die nächste Aufgabe sein müssen, stabile Mehrheitsverhältnisse zu schaffen, die der Regierung im Landtage das Arbeiten ermöglichen. Die Besprechungen über eine Verbreiterung der parlamentarischen Basis werden jetzt erst recht wieder aufgenommen und fortgesetzt werden.

### Erst Entwaffnung, dann Räumung der Kölner Zone.

Paris, 8. Mai. Wie „Journal“ und „Echo de Paris“ heute vormittag, wendet sich „Temps“ heute abend gegen die Absicht der englischen Regierung, für die Räumung der Kölner Zone ein bestimmtes Datum festzusetzen. Man würde, so schreibt „Temps“, einen schweren Fehler begehen, wenn man jetzt einen bestimmten Zeitpunkt für die Räumung der Kölner Zone festsetzen würde, unter dem Vorwande, daß ernstliche politische Gründe vorhanden seien, diese Räumung zu gleicher Zeit mit der des Ruhrgebietes, die für den 16. August vorgesehen sei, vorzunehmen, wenn Deutschland lokal den Entwaffnungsplan ausführe. Die Kölner Frage könne in geordneter Weise erst am dem Tage gelöst werden, an dem die Kontrollkommission festgestellt habe, daß Deutschland effektiv gemäß den Bestimmungen des Versailler Vertrages entwaffnet habe. Von Deutschland selbst hänge es ab, ob die Befehle der ersten Zone aufgegeben werden könne, oder ausreicht erhalten werden müsse. Die Militärschritte über die strenge Beachtung der Vertragstexte und der Tatsachen schwerlich mit sich reden lassen, ohne auf wesentliche Garantien zu verzichten, die ihnen der Versailler Vertrag gegeben habe. Der Gebietszustand, der jenseits des Rheins nach der Wahl Hindenburgs bestünde, sei nicht dazu geeignet, einen Beweis von Entgegenkommen zu geben, indem sie ihre Sicherheit der Illusion einer spontanen Wiederbesinnung mit dem Feind von gestern opfern, der nicht „moralisch abgerüstet“ habe.

### Zurückziehung eines französischen Kontrollpostens.

Mannheim, 8. Mai. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, werden gemäß einer zwischen der deutschen Regierung und der Interalliierten Rheinlandkommission getroffenen Abmachung, die seit 1918 bez. 1919 in Karlsruhe, Rheinau und im Mannheimer Mühlhausen stationierten französischen Schiffskontrollposten ab Sonnabend, den 9. Mai 1925 zurückgezogen. Morgen vormittag wird der Abtransport dieser Posten nach Ludwigshafen erfolgen.

### Caillaux' Steuerpläne.

Paris, 8. Mai. Ueber Caillaux' Steuerpläne teilt „Matin“ mit, der Finanzminister beabsichtige, 1 1/2 Milliarden Einnahmen durch Erhöhung der indirekten Steuern auf Tabak, Alkohol usw. und weitere 1 1/2 Milliarden durch Erhöhung der Spezialsteuern vom Nutzen der landwirtschaftlichen Betriebe und aus dem mobilen Besitz zu erzielen. Bezüglich der für den Wiederaufbau des ehemaligen Kampfgebietes notwendigen Summen schlägt Caillaux vor, nur die Frankreich auf Grund des Dawesplanes zukommenden Gelder hierfür zu verwenden.

### Strafanträge im bulgarischen Tscheta-Prozess.

Sofia, 8. Mai. Der Staatsanwalt, der in seinem Bericht noch auf die Tätigkeit des Angeklagten Friedmann hinwies, der die Befehle des kommunistischen Geheimkomitees an dessen Zweigorganisationen weiterleitete, beantragte die Todesstrafe für Friedmann und den Älfter Gadgoroff, die den Anschlag in der Kasche-

brale vorbereitet und durchgeführt hätten, sowie für Koeff und Kasaloff als Fehler und Mitglieber verbotener Organisationen. Gegen Kamburoff beantragte er 8 Jahre Gefängnis.

Im Prozeß gegen die Urheber des Attentats in der Kathedrale vertrat der Abw. Greljanoff den Schadenersuchanspruch des Staates, der sich auf 12 Millionen Bwva belaufe. Er führte aus, die Urheber des Anschlages hätten offenbar die gegenwärtige Staatsform zerstören wollen und seien Weisungen ausländischer Auftraggeber gefolgt, die die für die Tat nötigen Geldmittel geliefert hätten. Moskau habe es vermocht, in Bulgarien die Methoden einzuführen, wie sie in dem berüchtigten Programm des Bürgerkrieges vorgesehen seien, das den systematischen Terror und die heimliche Auffüllung von Streikkräften empfehle. Der gegenwärtige Prozeß stehe in den Annalen der bulgarischen Rechtsgeschichte einzig da und zeige deutlich, welche verabscheuungswürdigen Pläne von der agrar-kommunistischen Einheitsfront verfolgt würden.

Die Kriegsgerichte haben bis jetzt 20 Todesurteile gefällt, die von dem König noch nicht genehmigt sind. Diese Urteile werden von einer juristischen Kommission des Justizministeriums einer Revision unterzogen. Es besteht die Annahme, daß einige Todesurteile in lebenslänglichen Kerker umgewandelt werden.

Die Kriminalpolizei verhaftete in der Wohnung seines Schwiegeraters den Chef der Exekutive in Südbulgarien Dimitar Stischeff der Präfekt der Stadt Wilhypoel während der Regierung Stambulinski war.

Sofia, 8. Mai. Der deutsche Gelehrte Prof. Dr. Wittner hielt gestern seine Antrittsvorlesung an der Sofiaer Universität.

### Der Gefängnisarzt vor dem Hofe-Ausschuß.

Zum Schluß der gestrigen Sitzung des Untersuchungsausschusses über den Hofe-Fall wurde der Medizinalrat Dr. Thiels als Zeuge vernommen. Der Hund der 21 Pantopon- und 12 Luminaltabletten im Bett Hofes sei ihm unerklärlich denn nach ärztlicher Verordnung habe Hofe vom 11. Februar bis 20. April im ganzen 7 Luminale, 7 Pantopon- und 13 Veronal-tabletten erhalten. Er habe die Diagnose bei Hofe immer auf Herzleiden gestellt, nicht auf Vergiftung, denn dagegen habe der Befund gesprochen.

Am 15. April sei er mündlich aufgefordert worden, sich über die Haftfähigkeit Hofes zu äußern. Er habe geantwortet: Nach meinen Dienstvorschriften darf ich die Haftfähigkeit nur danach beurteilen, ob durch die Krankheit der Fluchtverdacht beseitigt ist, oder unmittelbare Lebensgefahr vorliegt. Da beides nicht der Fall ist, muß ich die Haftfähigkeit bezweifeln.

Interessant ist, was der Zeuge über die Vorschriften über die Haftfähigkeit aussagt. Im Jahre 1923 habe er seine Gutachten nach den Weisungen abgefaßt, die ihm sein Vorgesetzter, der bekannte Gerichtsmediziner Dr. Straßmann, gegeben habe. Da habe er noch Patienten für haftunfähig erklärt, wenn zu ihrer besseren ärztlichen Behandlung die Anstaltsvorrichtungen nicht ausreichten.

### Bedenken zum „Deutschen Tag“.

Von Alfred Hrodau, M.D.M.

„Deutsche Tage“ militärisch aufgezogene Kundgebungen von Verbänden, die die vaterländische Gesinnung für sich allein und ihre Kreise in Anspruch nehmen, sind zuerst in Bayern inszeniert worden und zwar von demselben Hitler, dem jetzt die nur aus Reichsgerichtseten bestehende bayerische Regierung das Neben in Bayern verboten hat. Dann hat Blauen deutsche Tage gehabt und jetzt hat Aue einen solchen sehen dürfen. „Noch immer wirkt — so lese ich in einem Bericht — was man mit den Augen sieht, auf die Herzen.“ Ein Wald von Fahnen, schmutzige uniformartige Trachten, Generale in großer Uniform, dazu Musikkapellen, gänzlich Unsprachen... „das mußte (so der Bericht) einfach eine tiefgehende Wirkung ausüben.“ Wir bezweifeln gar nicht, daß die imposante äußere Aufmachung manchen gewonnen haben mag, der zunächst nur aus Neugierde kam. Und Stimmungsmache bedeutet in unserm an politisches Denken noch wenig gewöhntem Volk sehr viel, das hat sich erst wieder bei den letzten Wahlen gezeigt. Wir sind deshalb weit davon entfernt, die Bedeutung der Auer Veranstaltung zu unterschätzen. Aber wir sind auch gewiß, daß solche Veranstaltungen mit dem, was geboten wird, auf dieselben keinen Einfluß ausüben können, für die Politik keine Sache des Herzens, sondern des Verstandes ist und die aus ihren verstandesmäßigen Erordnungen heraus politisch nicht mit den Veranstaltern des Auer Tages gehen können. Wer die schwungvollen Reden, die schönen Artikel in der Befreiung mit kritischem Auge verfolgt, was findet er an Postidem, Greifbarem? Es lieh sich sehr schön in der Befreiung der Wobell an das „Kassengewissen“ der Aufruf an die Blonden und Braunäugigen, nur ihre gleichen Erordnungen heraus politisch nicht mit den Veranstaltern des Auer Tages gehen können. Wer die schwungvollen Reden, die schönen Artikel in der Befreiung mit kritischem Auge verfolgt, was findet er an Postidem, Greifbarem? Es lieh sich sehr schön in der Befreiung der Wobell an das „Kassengewissen“ der Aufruf an die Blonden und Braunäugigen, nur ihre gleichen Erordnungen heraus politisch nicht mit den Veranstaltern des Auer Tages gehen können.

„Einigkeit“ ist gepredigt worden. Aber nach dem Motto „Und willst Du nicht mein Bruder sein, so Schlag ich Dir den Schädel ein.“ Nieder mit Schwarzrotgold und allem, was zu ihm hält, das war die Losung dieser Kämpfer für „Einigkeit“. Unter ein und dasselbe Banner bringt man die Deutschen nicht, politische Parteien und ihr Kampf, schon durch die verschiedenen wirtschaftlichen Interessen bedingt, werden bleiben wie in andern Ländern. Aber was nun? In Deutschland nützt, das ist die gegenseitige Achtung vor der Ueberzeugung der andern. Die Kundgebung in Aue mit ihrem Drum und Dran ist weit entfernt von dieser Achtung, aus ihr spricht der Geist der Intoleranz, des Hasses gegen die Andersdenkenden, der Geist, der die politischen Gegensätze nicht mit den moralischen Gegensätzen von gut und böse, der Geist, aus dem heraus in Deutschland die Anhänger des alten Staates bis zum wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Zerfall gegen dieselben gehen, die sich zum neuen Staat, zur Republik bekennen. Wir, die wir bei den „Deutschen Tagen“ abseits stehen, weil wir uns nicht darüber täuschen lassen, daß sie nichts anderes sind als Demonstrationen gegen den neuen Volksstaat, wir lieben unser Vaterland nicht minder als die anderen. Wahrhaft vaterländische Gesinnung wird nicht dokumentiert durch geräuschvolle Kundgebungen, durch schöne Reden, sondern national gesinnt ist, wer mit reinem Herzen und reinen Händen für sein Vaterland arbeitet.

Von „8 Jahren Lumperei“ hat einer der Herren politikierenden Genossen in Aue gesprochen und damit auch die gegenwärtige Reichsregierung, zu der keine „roten“ Sozialdemokraten und bis auf den Finanzminister Geiler keine „rosaroten“ Demokraten, wohl aber drei wackere Deutschnationalen gehören, herabgesetzt und geschmäht. Wenn nicht Parteihaf vollständig die Sinne verwirrt hat, wer nur einigermaßen mit objektivem Blick die Geschichte verfolgt hat, wer die Zustände von heute mit denen am Ende des Jahres 1918, als der Zusammenbruch erfolgte, vergleicht, der wird erkennen, daß die 8 Jahre seitdem das Wiedererstehen geordneter Zustände aus einem Chaos bedeuten. Für das Chaos aber, das im November 1918 über Deutschland kam, für den Zusammenbruch bleiben die Verantwortlichen, die in unheilvoller Verblendung dem entgegenarbeiteten, daß der Schritt, den Hindenburg und Ludendorff im Oktober 1918 unternahmen indem sie die Gewehr-

das Waffenstillstandsangebot verlangten, nicht früher erfolgt ist.

Der deutsche Tag: eine Demonstration gegen Schwarzrotgold und alles was zu ihm hält. Der hält vor allem zu ihm? Unsere Volksgenossen im besetzten Gebiet. Im Rheinland, in Westfalen, in Hessen haben sich fast doppelt so viel Wähler für Marx und Schwarzrotgold als für Hindenburg und Schwarzweißrot entschieden. Sie wissen dort, daß „Deutsche Tage“ im unbesetzten Gebiet ihnen nicht die Befreiung bringen, ebensowenig wie die Wiedererrichtung des alten Staates.

Herrn Obbe, der „leidet“ der Präsident des Reichstages ist, will man wie Kindhölzl, „noch befreit“ über den glänzenden Verlauf des deutschen Tages auf dem Dausenden halten. Wir verstehen das „leidet“ recht gut, es ist für den Monarchisten recht peinlich, daß Herr v. Hindenburg den Eid auf die republikanische Verfassung vor einem „roten“ Reichstagspräsidenten ablegen soll. Aber im übrigen: die schwarzweißrote Herrschaft in Aue möge sich bei ihren Abgeordneten im Reichstag befragen, im Vertrauen, heimlich still und leise werden sie hören; sie sind froh, daß die Geschäfte nicht mehr ihr Herr Wallraf führt, dem es bei allen guten Willen absolut am erforderlichen Geschick fehlte, und daß in Aue das Amt ein Mann versteht, der durch Klugheit, Umsicht und Takt die schwierigsten Situationen zu meistern versteht. Und weiter: Herr Obbe ist ein ebenso guter Deutscher als die schwarzweißrote Herrschaft in Aue.

Russische Streiflichter.

Moskau, 7. Mai. Nach einer Meldung der Russischen Telegraphen-Agentur hatte der diplomatische Sekretär in Helsinki E. Sernytsch beim finnischen Minister des Äußeren Vorstellungen erhoben wegen gewisser Versicherungen des finnischen Gesandten in London Donner, die gegen Sowjetrußland gerichtet gewesen seien sollen. Dierauf hat der finnische Außenminister in einem Antwortschreiben erklärt, daß die finnische Regierung die Worte Donners nicht billige.

Moskau, 7. Mai. Heute ist der 12. Sowjetkongreß der russischen Sowjetrepublik eröffnet worden. Anwesend sind 1503 Delegierte. Von ihnen sind 1188 Kommunisten, die übrigen sind parteilos. Der dritte Sowjetkongreß der Sowjetunion ist für den 12. Mai einberufen worden.

Moskau, 8. Mai. Wie der Moskauer Korrespondent erzählt, soll Trotzki einen wichtigen Regierungsposten erhalten. Aller Wahrscheinlichkeit nach werde ihm die Leitung des Volkswirtschaftsministeriums für den Außenhandel anvertraut werden, das bisher von Krassin, der sich jetzt in Paris befindet, geleitet wurde. Gerade jetzt, da die Handelsverhandlungen zwischen Deutschland und Rußland schweben, sei die Neubestellung dieses Volkswirtschaftsministeriums für Deutschland von größter Bedeutung. Es könne kein Zweifel darüber bestehen, daß Trotzki als volkswirtschaftliche Autorität anzusehen sei.

Neunte Hauptversammlung der Gesellschaft für soziale Reform.

Ain, 8. Mai. Die 9. Hauptversammlung der Gesellschaft für soziale Reform wurde heute hier eröffnet. Unter der großen Zahl von Teilnehmern, die der Tagungssaal nicht zu fassen vermochte, bemerkte man den Reichsarbeitsminister Brauns, als Vertreter des Reichswirtschaftsrates Ludwig Heyda, als Vertreter des Reichsrates Umbreit, als Vertreter des Präsidenten des Versicherungsausschusses Ministerialdirektor a. D. Dr. Schiffer, den Präsidenten der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte von Döhhausen, den Landesgesundheitsminister von Rheinprovinz Dr. Horton und den Ministerpräsidenten a. D. Stegertwald.

Reichsarbeitsminister Brauns überbrachte die wichtigsten Willkommensgrüße der Reichsregierung. Manches, was die Gesellschaft in der Vorkriegszeit erstrebt und erkämpft habe, sei durch den Krieg und die Nachkriegszeit aus den Bahnen organisatorischer Entfaltung herausgeworfen worden. Daraus sei die Krise der Sozialpolitik entstanden, die sich auch auf die Gesellschaft für soziale Reform, auf ihr Suchen und Schaffen ausgebrochen habe. Die Meinung, daß sich die soziale Politik heute überlebt habe und ein praktisches Wirken in der Not unseres deutschen Volkes nicht mehr möglich sei und auch die Kosten für die soziale Politik nicht mehr aufgebracht werden können, ist nicht richtig. Viele Aufgaben, die nicht auch diese oder jene Methode der heutigen Sozialpolitik mitgen gegen früher anders geworden sein, in der Sache selbst sei aber gleichgeblieben nicht angebracht. Die soziale Politik habe heute noch dieselbe Berechtigung, wie sie von dem Altmeister Obbe erkannt worden sei. Brauns sprach die Hoffnung aus, daß dem Reichstag bald ein Arbeitsbeschäftigungsgesetz vorgelegt werden könne.

Kleine Meldungen.

Mosk., 8. Mai. Der König hat das Rücktrittsgesuch des Marineministers Thaandl Rebel angenommen.

Paris, 8. Mai. Wie die „Information“ aus Brüssel meldet, hat der König heute vormittag den ehemaligen Minister van de Wybere mit der Kabinettsbildung beauftragt.

London, 8. Mai. Aus Vngora wird berichtet: Das hier tagende Unabhängigkeitsgericht hat den Befehl der türkischen Regierung „Zantin“ zu lebenslänglicher Deportation nach Thorum, einem kleinen Ort in Anatolien verurteilt, weil seine Veröffentlichungen aufreizenden Charakter getragen haben.

Aus Stadt und Land.

Aue, 9. Mai 1925.

Öffentliche Stadtverordnetenversammlung vom Freitag, den 8. Mai.

Es wird sofort nach Eröffnung in die Tagesordnung eingetreten. Die Amtshauptmannschaft Schwarzberg erstrebt die Erweiterung der Kreisbezirke und hat an die Stadt die Bitte gerichtet, den Kreisbezirk „Aue-Muerhammer“ auf Aue auszuweiten. Ein diesbezüglicher Antrag wird einstimmig angenommen.

Da die für die Stillprämien festgesetzte Summe nicht ausreicht, wird ein Nachtrag von 120 M. bewilligt. Zur Errichtung eines Steges über das Schwarzwasser, entlang der hinteren Eisenbahnbrücke, werden 700 Mark bewilligt. Außerdem haben sich zu Beiträgen verpflichtet das Wasserstraßwerk (500 M.), Forst Bauer, Gemeinde Bauer, Erzgebirgsverein und Bezirksverband Schwarzberg (je 150 Mark).

Da man bei dem Ausbau der neuen Straßen auch die Anschlüsse für Licht und Wasser sofort legen will, wurden zu diesem Zweck 2000 Mark bewilligt. Wie der Rat mitteilt, sollen die Straßenbauarbeiten an Pfingsten beendet sein.

Zu Punkt 5 führt Stadtv. Wächter aus, daß man neben der Aufgabe, neue Wohnungen zu schaffen, auch die alte zu erhalten. Vom Bezirksverein der Hausbesitzer ist ein Schreiben eingegangen, das um Bereitstellung von 20 000 Mark zur Renovierung der alten Häuser bittet. Es wären diese Hausbesitzer nicht in der Lage, die nötigen Reparaturen durchzuführen. Der Ausschuß heißt diese Anregung im allgemeinen gut, möchte aber den bereitzustellenden Betrag auf 5000 M. reduziert wissen. Die große Summe zu viele anregen würde, um ein Darlehen einzusammeln. Beihilfen sollen aber nur in den allerdringendsten Fällen genehmigt werden. Die 5000 Mark sollen aus Mitteln der Melzsteuer genommen und gegen 4 Prozent Verzinsung und 4 Prozent Tilgung ausgeteilt werden. Stadtv. Gentzel spricht sich gegen die Summe von 5000 Mark aus und unterstützt die Bereitstellung von 20 000 Mark. Die Hausbesitzer seien überzeugt, daß die Darlehen nur in den dringendsten Fällen genehmigt werden sollen. Außerdem stellt er den Antrag, die Verzinsung auf 2 Prozent herabzusetzen, da die Darlehen für Neubauten ebenfalls zu diesem Zinssatz ausgeteilt würden. Dieser Antrag wird abgelehnt, dagegen wird der Antrag des Ausschusses angenommen.

Punkt 6 der Tagesordnung stellt den Bau eines Waldhelmes zur Diskussion. Nach längerem Vortragen hat sich der Rat für den Bau des Waldhelms (am Ohnhänge des Heidelberges) entschieden. Das Waldhelm soll lediglich als Tagheim dienen. Nach 17 werden die Kinder bei ihren Eltern schlafen. Das Waldhelm enthält einen Vorrat an Waschgelegenheit, Garderobe, einen Saal, Küche und Abort. Benötigt werden 20 000 Mark, die einstimmig bewilligt werden. Von der Summe sind 10 000 M. bereits im Haushaltsplan des Vorjahres eingestellt gewesen. Die restlichen 10 000 M. werden in den diesjährigen Haushaltsplan eingezogen.

Zu Punkt 7 wird beschlossen, der Stadtgemeinde Annaberg ein Sparkassenausleihdarlehen von 50 000 Mark zu gewähren.

Der Rat hat auf seiner Hauptversammlung in Dresden beschlossen, das Stammkapital zu erhöhen. Die für unsere Stadt ergebende Mehrerlöse betragen sich auf 80 000 Mark, pro Kopf der Bevölkerung 3 Mark. Da die Kreditanstalt der sächsischen Gemeinden sich bereit erklärt hat, diesen Betrag vorzuschießen, wird beschlossen, ein diesbezügliches Darlehen bei der Kreditanstalt aufzunehmen. Das Stammkapital des Giroverbandes beträgt nach der durchgeführten Erhöhung 8 Millionen Mark.

Der Jahresbetrag der Hundsteuer wird für den 1. Hund von 30 auf 40 M. erhöht, für jeden weiteren Hund auf 20 M. festgesetzt. Im Jahre 1913 betrug die Hundsteuer 12 M. Es wurden 300 Hunde in der Stadt gehalten. Seit einem Jahr ist der Betrag auf 30 M. festgesetzt worden. Zahl der Hunde: 700!

Zu den Erweiterungsarbeiten der höheren deutschen Fachschule für Metallbearbeitung und Installation werden 5000 M. als zusätzliche Beihilfe bewilligt. Zu den 80 000 M. betragenden Baukosten trägt die sächsische Staatsregierung 35 000 M. bei, der Rest wird von den Beteiligten aufgebracht.

Der Antrag der kommunistischen Fraktion, Protest gegen die Vorlage wegen Abänderung der Gemeindeordnung, wird mit 12 gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Ehrung für Irene im Bernal! Eine schlichte aber in sich erhebende Feier fand in dem Konferenzsaal der Fa. Ernst Deder. In. Wilhelm Schreiber, Aue, statt, indem endsehend aufgeführten 41 Jubilaren, von 25 bis 40 Jahren Betriebszugehörigkeit die tragbare Medaille und das Diplom der Dankkommunion Plauen sowie das Diplom der Stadt Aue übergeben wurde! Eingeleitet wurde die Feier durch eine Ansprache des ersten Bürgermeisters der Stadt Aue, der sich die Ansprache des Inhabers der Firma, Herrn W. Schreiber, anschloß. Für die Jubilare sprach der Jubilar Metallarbeiter Duane. — In allen Ansprachen wurde das harmonische, auf soziale Verständigung abgestimmte Verhältnis zwischen der Belegschaft und dem Firmeninhaber besonders betont, wodurch Arbeitsfreudigkeit einerseits und Leistungsfähigkeit andererseits gefördert werde! Ein schlichtes Mahl in gemütlichem Beisammensein bildete den harmonischen Abschluß der Feier.

Ueber 88 Jahre: Klempner Weibauer-Aue, Klempner Neel-Böhmit.

Ueber 87 Jahre: Klempner Fieder-Aue, Klempner Schmidt-Aue, Klempner Wäcker-Aue.

Ueber 86 Jahre: Klempner-Obermeister Böbel-Aue, Au-schneidemeister Kurbe-Aue.

Ueber 85 Jahre: Betriebsleiter Schönher-Aue, Klempner Scharrer-Böhmit, Klempner Fieder-Aue, Metallarbeiter Georg-

L.

Ueber 84 Jahre: Kadetten Starb-Aue, Drehermeister-Aue.

Ueber 83 Jahre: Lagerarbeiter Weiser-Aue, Bohrer Reichelt-Aue.

Ueber 82 Jahre: Kadetten Thorschmidt-Aue, Kadetten Pfeifer-Adertoda, Kadetten Hierold-Aue.

Ueber 81 Jahre: Metallarbeiter Fieder-Aue.

Ueber 80 Jahre: Klempner Riedel-Bernsbach, Klempner Schied-Aue.

Ueber 79 Jahre: Kaufmann, Beamter Landgraf-Klempner-Vorarbeiter Heyde-Aue, Klempnermeister Götz-Aue, Metallarbeiter Duane-Aue, Klempner Härtel-Böhmit.

Ueber 78 Jahre: Arbeiterin Ebert-Aue, Klempnermeister Paul-Aue, Klempner Trepte-Aue, Klempner Wadofen-Aue.

Ueber 77 Jahre: Klempner Streife-Aue, Klempner Böbel-Aue.

Ueber 76 Jahre: Feuermann Schulze-Aue, Klempner-Friedig-Aue, Schleifer Fischer-Aue, Pader Bentler-Aue.

Ueber 75 Jahre: Material-Verwalter Seidel-Aue, Klempner Stoll-Aue, Stanger Jäg-Adertoda, Stanger Schiffmüller-Aue, Klempner Flemig-Aue.

Ueber 74 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 73 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 72 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 71 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 70 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 69 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 68 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 67 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 66 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 65 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 64 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 63 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 62 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 61 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 60 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 59 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 58 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 57 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 56 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 55 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 54 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 53 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 52 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 51 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 50 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 49 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 48 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 47 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 46 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 45 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 44 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 43 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 42 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 41 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 40 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 39 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 38 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 37 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 36 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 35 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 34 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 33 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 32 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 31 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 30 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 29 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 28 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 27 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 26 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 25 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 24 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 23 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 22 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 21 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 20 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 19 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 18 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 17 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 16 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 15 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 14 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 13 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 12 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 11 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 10 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 9 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 8 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 7 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 6 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 5 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 4 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 3 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 2 Jahre: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

Ueber 1 Jahr: Klempner Stroh-Aue, Klempner Stroh-Aue.

treter hat, die Sache lassen, um sie ihre Ansuchen zu und begl. ist kein sönlichen G.

Werle Wie wir e schreiben gemacht, h. tuloio und kommen h. (schlecht) d. mangelhaft geworden schließt g. Der Donde gemacht, d. geführt wird, an. Es ist bes. einfach aus sich aus nicht rech. mindesten gefügig be.

Amst. Reichsvero. 15. März. Kraftfahrz. gabe von der geriat zu belegen insbesonde kraftfahrz. Pfeifen u. schlossener Landespoli. wenn Pfe. daher Ges. Landespoli. ausgeweid.

Gesell. Deutschland eine Gesell. Ostseebäder Geld ein. Troßdem a. erhöht wo. von 68 M. beibehalten burg, Pab. (Magen) S. Dampferfa. Autorundh. Es ist über. Drucksachen. Bequemlich. Seereise ist worden, ei. gewährt, ein kleine reisender u. und Sond. Reiseleitige. Sektion B.

C Postsch.

V

Erö.

A. ge. un. tig. Or.

Familien.

treter hat, plant er nun eine Werbung größten Stils für die Sache lebendigen Christentums. Er wird ein Zeit kommen lassen, um der noch fernstehenden Jugend zu zeigen, wie auch sie ihre Kräfte in den Dienst des von manchen vergeblich gefuchten wahren Lebensglücks stellen und andere beglücken und begeltern kann. Die Begeisterung des Jugendbundes ist kein Strohhalm, sondern wird getragen von tiefem, persönlichen Glauben.

**Verzicht bei der Geflügelaufzucht aus dem Ausland.**  
Wie wir erfahren, hat der Landeskulturrat zu einem Rundschreiben des Reichsinnenministeriums darauf aufmerksam gemacht, daß in Sachsen in den letzten Jahren die Tuberkulose und Diphtherie unter dem Geflügel beträchtlich zugenommen hat. Die Verbreitung dieser Seuchen ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß das Geflügel durch eine mangelhafte Ernährung während der Kriegsjahre anfällig geworden ist und daß in der Nachzucht die Widerstandsfähigkeit gegen Seuchen noch nicht wieder voll erreicht ist. Der Landeskulturrat hat aber insbesondere darauf aufmerksam gemacht, daß eine Übertragung von Krankheiten durch eingeführtes italienisches Geflügel, das stets billig angeboten wird, an zahlreichen Vorfällen nachgewiesen werden kann. Es ist deshalb der Vorschlag gemacht worden, die Geflügelaufzucht aus dem Ausland überhaupt zu verbieten. Sollte sich aus wirtschaftlichen Gründen eine derartige Verfügung nicht rechtfertigen lassen, so verlangt der Landeskulturrat zum mindesten die Einfuhr nur auf geschlachtetes oder Zuchtgeflügel beschränkt.

**Kraftfahrzeuge der staatlichen Polizei.** Nach § 95 der Reichsverordnung über den Kraftfahrzeugverkehr vom 15. März 1923 — Reichsgesetzblatt Seite 175 — sind die Kraftfahrzeuge der staatlichen Polizei berechtigt, sich zur Abgabe von Warnungszeichen anderer als der in § 19 Abs. 3 der genannten Verordnung vorgeschriebenen Warnungszeichen zu bedienen. Die Kraftfahrzeuge der staatlichen Polizei können insbesondere innerhalb geschlossener Ortschaften, die für Privatkraftfahrzeuge nur für außerhalb solcher Ortschaften zulässigen Weisen verwenden. Solche Weisensignale innerhalb geschlossener Ortschaften werden von den Kraftfahrzeugen der Landespolizei des Standorts Zwickau nur dann abgegeben, wenn Gefahr im Verzuge oder sonst Eile geboten ist. Es ist daher Pflicht anderer Fahrzeugführer, Kraftfahrzeuge der Landespolizei, die sich auf diese Weise bemerkbar machen, auszuweichen und ihnen die Vorfahrt zu lassen.

**Gesellschaftsreise.** Der Verband reisender Kaufleute Deutschlands veranstaltet in den Tagen vom 6. bis 18. Juni eine Gesellschaftsreise nach Kopenhagen, Bornholm und den Ostseebädern, die allen empfohlen werden kann, die für billiges Geld ein schönes Stück von der Welt anschauen wollen. Trotzdem ab 1. Mai 1925 die Eisenbahnfahrpreise um 10 Prozent erhöht worden sind, sind von der Reiseleitung die Fahrpreise von 88 Mk. für die dritte Klasse, 80 Mk. für die 2. Klasse beibehalten worden. Die Reise geht von Leipzig nach Hamburg, Lübeck, Travemünde, Kopenhagen, Bornholm, Sahnitz (Rügen) Stettin, Berlin, Leipzig. In den Fahrpreisen sind Dampferfahrten und Besichtigungen von Sehenswürdigkeiten, Ausflüge, Aus- und Einboten usw. eingeschlossen. Es ist überall genügend Zeit zur Besichtigung der einzelnen Ortschaften, und selbst der Reisende, der Anspruch auf höchste Bequemlichkeit macht, wird zufrieden gestellt werden. Für die Seereise ist der bekannte Rügendampfer „Gerttha“ gewonnen worden, ein Dampfer, der volle Sicherheit für die Seereise gewährleistet und auf das modernste eingerichtet ist. Da noch eine kleine Anzahl Plätze in dem für diese Reise vom Verband reisender Kaufleute Deutschlands veranstalteten Sonderzug und Sonderdampfer frei sind, so werden Anmeldungen von Reisenden noch angenommen bei der Geschäftsstelle der Sektion Leipzig des V. R. A., Brühl 14/16 und dem Reise-

leiter Hermann Wolff, Leipzig-N., Steintendorfer Straße 7, sowie bei der General-Agentur der Hamburg-Amerika-Linie Leipzig, Augustusplatz 2.

**Sachsen. Eisenratwahl.** Wie im Vorjahre, so wurde auch diesmal nur eine Christliche Liste zur Eisenratwahl eingereicht, deren 11 Kandidaten somit gewählt sind.

**Rudwig. Sekretärstellung.** Mit Beginn des neuen Schuljahres traten Herr Gerhard Freemann als händiger Lehrer und Herr Rudolf Friedel als Aufsichtsratsmitglied im hiesigen Lehramt an.

**Sachsen. Raubüberfall.** Vor einigen Tagen wurde ein mit dem Nachzug von Chemnitz kommender (Leisler) Einwohner auf der Blattenstraße von zwei Begleitern überfallen und seiner Bursche beraubt.

**Blauen. Fubenzfisch.** Im Verlaufe der letzten Tage hat ein noch nicht ermittelter Täter, der offenbar Benützung darüber empfindet, wenn er Witmenschen Schaden zufügen kann, in den unterhalb des Langenbergwaldes gelegenen Fubenzfisch eine dicke Masse, vermutlich Rohöl geschüttet. Diese Verunreinigung des Wassers hatte zur Folge, daß die in dem Teiche befindlichen Karpfen zum größten Teile verendeten.

**Leipzig. Großfeuer.** Auf dem Lagerplatz der Holzbearbeitungsfabrik Carlus & Nögel in Leipzig-Plagwitz entstand, wahrscheinlich infolge Funkenflugs, ein großes Schadenfeuer. Als die Arbeiter den Lagerplatz verlassen wollten, sahen sie aus dem großen, etwa 60 Meter langen Stapelschuppen, Flammen emporlodern. Im gleichen Augenblick brannte das große, massive Gebäude an allen vier Ecken lichterloh. Der Lagerstuppen, in dem große Vorräte an wertvollen Holzern lagerten, brannte völlig nieder. Der Schaden ist außerordentlich groß.

**Wittenberg. Keine Erwerbslosen.** In der letzten öffentlichen Gemeindevorstandssitzung wurde bekannt gegeben, daß in unserem Orte zurzeit keine Erwerbslosen vorhanden sind.

**Döbeln. Zwei Kinder im Bett verbrannt.** Das hier, Kolonnenstraße 4, wohnende Schlosserbedient Paul Gruner verließ gestern Abend 11 Uhr die Wohnung und hatte zuvor die beiden fünf- und dreijährigen Knaben zu Bett gebracht. Als die Eheleute gegen 12 Uhr heimkehrten, drang ihnen beim Öffnen der Wohnung Rauch entgegen. Das Bett der Kinder brannte. Die Kinder waren tot. Wahrscheinlich hatten sie sich Streichhölzer verschafft und damit gespielt.

**Döbeln. Tagung.** Die Vereinigung mitteldeutscher Ortsmuseen hielt ihre neunte Tagung in Döbeln ab. Oberlektor Reinhold Großweischen, einer der bekanntesten Heimatforscher Sachsens, hielt den einleitenden Vortrag über Stadtmuseum und Heimatgeschichte. Der Redner gab einen Überblick über die Geschichte Döbelns und zog die sich daraus ergebenden Folgen für das Döbelner Stadtmuseum, die sinngemäß anzuwenden waren auch für andere große und kleine Heimatmuseen. Dann sprach Museumsdirektor Dr. Schulze-Leipzig über museumsfundierte Literatur und allgemeine Fragen. Im Anschluß an die Tagung wurde die Döbelner Nikolaiskirche mit ihrem lebenswerten alten Flügelaltar besichtigt. Im Döbelner Stadtmuseum wurde dann die Ausdrache über die Vorträge fortgesetzt und an Hand der ausgestellten Gegenstände praktisch ausgewertet.

**Ramens. Ein Fassaden-Wettbewerb zur Schmückung der Häuser bei der 700-Jahrfeier beabsichtigt der Stadtrat auszuscheiden um, die Hausbesitzer anzuregen, ihren Grundstücken ein schönes Festkleid zu geben. Der Wettbewerb erfolgt in zwei Gruppen: 1. Häuser mit einem, 2. Häuser mit mehreren Obergeschossen.**

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Fritz Tebus. Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft m. b. H., Aue.

**Leser Drahtnachrichten.**

Berlin, 8. Mai. Das Wahlprüfungsgericht hat in der heute Abend 10 Uhr 15 Minuten verkündigten Entscheidung die Wahl des Generalfeldmarschalls von Hindenburg zum Reichspräsidenten für gültig erklärt.

Amsterdam, 8. Mai. Wie verlautet, soll auf der Tagung des Vorstandes des internationalen Gewerkschaftsbundes die Frage der Zulassung des deutschen Gewerkschaftsbundes nicht erörtert werden.

Oslo, 8. Mai. Die Bank von Norwegen legt von morgen ab den Diskont um  $\frac{1}{2}$  Prozent auf 6 Prozent herab.

Sofaden, 8. Mai. In der Presse werden die im Ausland umlaufenden Gerüchte über neue Umwälzen am durchaus unbegründet bezeichnet.

**Kirchennachrichten.**

**Gemeinschaftshaus (Bodauer Straße 1b).**  
Sonntag, 11. Sonntagsschule, 8; Evangelisation. Dienstag, 8; Blutkreuzversammlung. Mittwoch, 8; Jugendbund für Mädchen. Donnerstag, 8; Bibelstunde: Knabspiel. Freitag, 8; Jugendbund für junge Männer.

**Revanepostliche Gemeinde Aue (Kapelle, Schweberra, Str. 74)**  
Sonntag, 10. 5. 1925: 9 Uhr vorm. Hauptgottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst, 8 Uhr abends Gottesdienst. Mittwoch abends 8 Uhr Evangelisationsgottesdienst. Freunde und Gönner sind herzlich willkommen.

**Geschäftliches.**

**Wich plant der Schnupfen!** 150mal im Jahr plagt Herrn Vater der Schnupfen. Sobald nur ein Tröpfchen vom Himmel fiel und die Fußwege nicht ganz trocken waren, ergriff es ihn abel. Die Frühe wurden eifrig, Schüttelröste rüttelten ihn und der Verbrauch von Taschentüchern wies ins Unermessliche. — Ganz plötzlich hat sich das geändert. Bei Schneeeinbruch und Hagelwetter geht er unbedarft auf die Straße, durch Wasserlächen stapft er mit schicklichem Wohlbehagen und die verächtliche Nasenrinne zeigt sich nicht mehr. Seine Freunde fragen verwundert und neugierig. Die Antwort erfolgt prompt: Verwende stets für Schuh und Leder nur Wilo mit dem Wilo-Peter! Das macht die Schuhe wasserfest, verhindert Schnupfen und die Gicht.

**Spargelzeit!** Wenn kühlt nicht der Gaumen beim Gedanken an dieses edelste aller Frühjahrsgerichte? Für den mannigfachen Zubereitungen und mit den verschiedensten Zutaten kommt der Spargel auf den Tisch. Eine besonders empfehlenswerte, aber noch nicht allgemein bekannte Spargelsoße ist folgende: Man mische nach Geschmack gutes Olivenöl, Weineßig, wenig Senf, etwas Maggi Würstchen, sowie Salz und Pfeffer und reiche diese Soße in besonderem Maße nach dem Ingang in üblicher Weise gar gekochten Spargel.

Der heutigen Ausgabe unserer Zeitung liegt ein Ankündigung der Firma Dr. med. Robert Hahn und Co., G.m.b.H., Magdeburg, über ihr in vielen Tausenden von Fällen bewährtes Nerven-Nährmittel „Nervon“ bei, auf welche wir unsere Leser hiermit ganz besonders hinweisen. Ein Versuch mit diesem Mittel dürfte sich auf jeden Fall empfehlen.

**Der Deutsche Hundezuchtverband** in Leipzig  
In der nächsten Ausgabe des Programms über die Durchführung der 70. Jahrestagung des Deutschen Hundezuchtverbandes durch Herrn Dr. Hahn, Magdeburg, 1925, ist eine Liste der Teilnehmer veröffentlicht.  
Verantwortlich: Dr. Hahn, Magdeburg.

**Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft**  
Filiale Aue, am Bahnhof.

Postcheckkonto Leipzig Nr. 11864. Fernsprechanschluß 660—662. Depeschen-Adresse: Hansstadt. 219 Filialen und über 100 Depositenkassen. Hauptniederlassungen: Hamburg, Berlin. Besorgung aller bankmäßigen Geschäfte.

**Vereinsbank Aue i. Erzgeb.**  
E. G. M. B. H.  
Aue, Lößnitz, Lugau  
Verzinsung von Spareinlagen:  
8% bei täglicher Verfügung  
10% bei monatlicher Kündigung  
12% bei vierteljährlicher Kündigung.  
Eröffnung von spezialfreien Scheck- und Konto-Korrent-Konten.

Herrn- und Damen- Konfektion. Wasche und Schuhwaren.  
**Auf Teilzahlung!**  
Kleinste An- u. Abzahlung.  
Möbel und Polsterwaren.  
PAUL KATZ, AUE.  
Bahnhofstr. 54.

**Die Eierproduktion wird erhöht wenn Sie vollwertige Futtermittel verwenden.**  
Sollknecht'sche Garnelen, rum. Perlmais Weizen, Gerste, Hafer  
das anerkannt gute und viel verwendete Geflügel-futter (Spezialmischung)  
**Spratt's Geflügelfutter**  
Kükenmehl, Futtererbsen und Widon  
Geflügelkoll., Kükengröße.  
**Otto Zien, Aue, Göthelstr. 18**  
Telefon 382.

**Chemiker A. Mahr's Spezial-Kopfwasser Amakos-Radikal**  
gegen Schuppenbildung, Haarverlust und Juckreiz ist und bleibt unerschütterlich und in der Wirkung unvergleichlich. Allseitig bestreift man den hohen, kosmetischen Wert, wodurch der enorme Verbrauch seine Erklärung findet.  
Gr. Fl. 2.-Mk., kl. Fl. 1.25 Mk. In allen besser. Spezialgeschäften erhältlich.  
Erfolg garantiert.  
Erzeuger: A. Mahr, Fabrik Amakos, Chemnitz.

**Erste Auer Dampfwäscherei und Neuplatzerei**  
für Regen-, Manjassetten, Oberhemden, Sanowäsche.  
Kannst Du diese Wäsche waschen?  
Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln ist außer Acht gelassen in meinem Betrieb ausgeschlossen.  
Ca. 30 Waschküchen in der Umgebung.  
Kette und leistungsfähige Plätterei für Erzeugnisse.  
**3. Paul Brechtweider, Aue : Fernruf 381.**

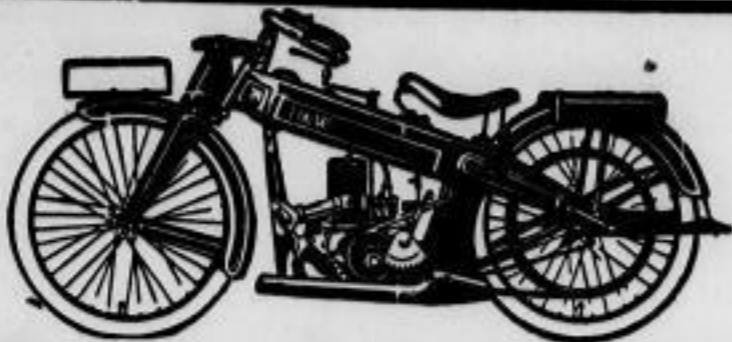
**Kühneraugen Lebewohl**  
das Radikalmittel  
das Haut a. d. Fußsohle verschwindet durch Lebewohl-Ballen-Scheiben.  
Kein Verreiben, kein Festhalten am Strumpf.  
Blechdose (Inhalt 3 Plättchen) 75 Pfg.  
In Drogerien u. Apotheken.  
In Aue: Central-Drogerie Curt Simon.  
Erlau & Co. Nohl, Inh. K. Sommer.  
In Lößnitz: Germania-Drogerie Rich. Uhlmann.  
In Kurort: Adler-Drogerie Paul Martin.

**Familien-Drucksachen** in sauberer Ausführung liefert schnell u. preiswert die Buchdruckerei des **Auer Tageblatt.**

**Achtung!**  
Wettinplatz 1.  
Fernruf 458.

Besichtigen Sie bitte meine Neuankünfte in  
**Klapp- u. Kinderwagen** zu angenehmen Preisen.  
**Otto Süß, Aue**

**Achtung!**  
Wettinplatz 1.  
Fernruf 458.



**Mollmobile** 5 PS-Motor, 1700 Mk.  
Vorführungswagen am Lager.  
**DKW-Motorräder** auch Steuerfreie, von 500 bis 1150 Mk.

Vertreter und Fahrlehrer:  
Telefon 641. **Robert Morgner, Aue.** Oststraße 35.

**Ingenieur-  
schule**  
Technikum Altenburg  
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau  
Praktische Ausbildung in den verschiedenen Fächern  
denkmal. am 29. April u. Oktober  
Programm auf Wunsch

**Gesunden  
Schlaf**

durch Apoth. W. Ulrichs  
**Baldrian-Wein**  
Arztl. warm empfohlen b.  
**Nervosität und  
Schwindelanfällen**  
hindert b. Kolik u. Magen-  
krämpfen. Man hüte  
sich vor Nachahmungen u.  
achte auf die Schutzmarke  
„Osttag“ u. den Namens-  
zug „W. Ulrichs“.  
In Originalflasch. z. haben:  
Adler-Apotheke  
Kuntzes Apotheke  
Central-Drogerie  
Wettin-Drogerie  
Drog. Erier & Co Nachf.  
In Lauer: Adler-Drogerie  
In Neustädtel:  
Löwen-Apotheke.  
In Oberschlema:  
Aesculap-Drogerie.  
In Schwarzenberg:  
Adler-Apotheke.  
In Bockau:  
Linden-Drogerie

**Erz. Hof Radiumbad  
O.-Schlema**

Vornehme Gaststätte des westlichen Erzgebirges.  
Mittags fertige Gedecke.

Heute:  
3.50 Mark: Mockturtle-Suppe  
Schleie blau mit Butter und  
neuen Kartoffeln  
Poularde mit Kompott  
Haselnuß-Crème.  
2.50 Mark: Blumenkohl-Suppe  
Schweinsrücken mit Kartoffeln  
und Rotkohl.  
Erdbeer-Crème.

**Täglich frischen Löbnitzer Stangenspargel.**

Ab 4 Uhr:  
**1. großes Frühjahrs-Konzert d. Bl. V.**  
„Alte Kameraden“ aus Chemnitz.  
Fanfaren-Märsche - Heroldstrompeten - Kesselpauken.  
Eintrittskarten im Vorverkauf 1.- Mark.  
Ab 6 Uhr: **Ballmusik** von obiger Kapelle.  
Der Reinertrag fließt der Wohltätigkeitskasse Oberschlema zu.  
Fernruf Amt Schneeberg 210. **R. Willy Fiedler.**

**Solinger Stahlwaren**

Fabrikate nur erstklassiger Firmen für  
Küche-, Haus- und Industriebedarf.  
Neuheiten aus nichtrostendem Stahl.  
**Handgeschmiedete Gartenwerkzeuge.**  
**Walther Nestmann, Aue, Bahnhofstr. 40**  
Spezialhaus Solinger Stahlwaren.

**Schirme**

werden tägl.  
repariert u.  
überzogen.  
Auf Wunsch sofort  
Bezüge von  
300 Mark an  
**Herm. Jacobi**  
Aue,  
Schneeberger Straße.

**Billige böhmische Bettfedern**

Ein Kilo grau gefüllte R.-M. 3.-, halbweiße  
R.-M. 4.-, weiße R.-M. 5.-, bessere R.-M. 6.-  
und 7.-, baumwollene R.-M. 8.-, 10.-,  
beste Sorte R.-M. 12.-, 14.-  
Verfand franco geliefert gegen Nachnahme.  
Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet.  
**Benedikt Sasse, Lobes Nr. 856 bei Pilsen Böhmen.**

Die neuesten  
**Wägemangeln**  
(vollkommen gefahrlos)  
bring die beste Einnahme.  
Liste an erste R. Neustadt  
große Ernst Dierschub,  
Siegmar-Chemnitz 40.  
Gründungs-Jahr 1860.

Bei allen vorstehenden  
**Führen**  
auch nach auswärt.,  
empfiehlt sich  
**Carl Graas, Aue**  
Wehrstr. Nr. 37.  
Telefon 417.



**DAPOLIN**  
Liter **38** Pfg.

In AUE bei  
**ROBERT MORGNER, Oststr. 35**

**DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESELLSCHAFT**  
CHEMNITZ — THEATERSTRASSE 56 — FERNSPRECHER 13 UND 1303.

Zum Beziehen  
von  
**Rohrstählen**  
zur Anfertigung  
von  
**Striderei**  
empfiehlt sich  
**Auguste Lotel,**  
Dresdenstraße 7, 1. Etz.  
**Gelbe Korbfußig**  
billig zu verkaufen.  
Su erfragen in der Ge-  
schäftsstelle bis. Blattes.

**Gute Verdienstmöglichkeit**  
bietet sich Herren oder Damen  
mit 500 bis 1000 Mk. Kapital  
als Verlanstelle einer Apo-  
thete für einen Spezialartikel.  
Büro oder besondere Kenn-  
nisse nicht erforderlich. An-  
gebote unter G. M. 15289 an  
Rudolf Wesse, Berlin SW. 19

**Die Garantie**  
für Paßform, Preiswürdigkeit und Eleganz  
Ihrer Schuhe ist die Marke  
**Salamander**  
Alleinverkauf für Aue und Umgebung  
Schuhwarenhaus  
**Curt Richter, Aue,**  
Schwarzenberger Str. 4.

Garten am Eichert,  
1 Fuhrer Mist  
zu verkaufen.  
Bockauer Straße 54.  
Unständiger Herr kann  
**Logis**  
erhalten. Su erfragen in der  
Geschäftsstelle bis. Blattes.  
**2 Zimmer**  
ab 1. Juni zu vermieten.  
Angebote unter N. T. 2438  
an die Geschäftsstelle b. Bl.

**Dalichow**  
färbt • reinigt chemisch  
**Auto-Anzüge  
Lederjacken  
Ledermäntel  
Lederkappen - - - Handschuhe**  
Imprägnieren von Windjacken u. Wettermänteln.  
**Aue, Bahnhofstraße 9, Fernruf 687.**  
Elbenstock Hauptstr. 1  
Löbnitz Markt 3  
Schwarzenberg Markt 3  
Schneeberg Zwickauer Str. 2

Wunderbare Heilung durch  
**Richters Höhensonne**  
Tägliche Sitzung  
beim  
Naturheilkundigen  
**Richter, Mittelstraße 43**  
(Bad)

**Standuhren**  
mit schönen Doppelschlag in großer  
Auswahl zu billigsten Preisen  
empfiehlt  
**Carl Janschek, Uhrmacher**  
(früher Hergert) Wettinerstr. 17

**Patentbüro Herm. Möller**  
Fernruf 242 • Gera-R. Zabelstr. 11.  
Diensthabende Apotheke am 10. Mai  
**Adler-Apotheke.**

Diensthabender Arzt (nur für dring. Fälle) am 10. Mai  
**Dr. med. Hofmann.**

**Todes-Anzeige.**  
Freitag nachm. 1/4 Uhr verschied nach kurzer Krankheit  
unser liebes, gutes Kind und Schwesterchen  
**Ruth Christa Metka.**  
In tiefer Trauer  
Familie **Paul Metka.**  
Die Beerdigung unseres Liebblings findet am Montag, mittag  
1 Uhr vom Trauerhause Albertstraße 7 aus statt.

Rund um die Welt.

Störung des Unterhaltungsrundfunks durch Telegraphierendes. An den in den letzten Wochen von der Deutschen Reichspost...

Publikumsmarken der Rheinlande. Die Reichspost wird nämlich der Tausendjahrfeier der Rheinlande eine Publikumsmarkt, von Otto Fritze...

Dr. Gdenier in Prag. Der deutsche Luftschiffpilot Dr. Gdenier wird am 20. Mai in Prag einen Vortrag über die Amerikareise...

Den Mieter im Streit erschossen. In der Stadt Teuchern entstand zwischen dem Hauswirt Gaul und seinem Mieter...

Todessturz von der Rutschbahn. Ein junges Mädchen stürzte in Mannheim von dem 20 Meter hohen Turm einer Rutschbahn...

2 Vergleute verunglückt. In der 28. Abteilung des Luftschiffschiffes bei Waldenburg in Schlesien wurden in der Mittagsstunde...

Der englische Eisenkönig gestorben. Im Alter von 74 Jahren ist, wie aus London gemeldet wird, in seiner Villa...

seines Vaters in der Spinnersfabrik Bolton in Lancashire begonnen. Als er mündig geworden war, ließ er sich sein Erbe...

Bahnhofstatue. Während der gestrigen Vorstellung im Burgtheater in Wien gab in einer Loge eine Dame...

Der fliegende Leichenwagen. Von dem ersten Leichenbegängnis zu Lust melden englische Blätter. Die Leiche des Pilgers...

Bericht vom Alkoholkrieg. Vier Alkoholschiffe, die alle auf die erneute Tätigkeit der amerikanischen Schiffschiffe...

Ein „Niesen-Unterseeboot.“ Gestern vormittag ist das 60 Meter lange Unterseeboot „Orbine“ in Le Havre vom Stapel...

Jackie Coogan flüht nicht mehr. Wie der „Newport Herald“ berichtet, wird Jackie Coogan in nächster Zeit seine Kindertätigkeit...

Internationale Streikhilfe. Vom Sozialdemokratischen Pressebüro wird geschrieben: Die dänischen Arbeiter streiken seit Wochen...

Tausend Jahre Rheinland.

Ein Rückbild und Ausbild.

Wenn in nächster Zeit die festlichen Veranstaltungen aus Anlaß der tausendjährigen Zugehörigkeit des Rheinlandes zum Deutschen Reich...

In einzigartigem Zusammenwirken von Landschaft und Mensch ist hier im Lauf einer weit ausföhlenden und vielfach verschlungenen Entwicklung eine historische Einheit entstanden...

Seit den Tagen Julius Cäsars wuchsen die schon lange am Rhein wohnenden und nun über den Strom nach Westen drängenden Germanen mit keltischen (gallischen) und römischen Bevölkerungselementen...

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt



Bahnhofstraße 5-7

Zweigstelle Aue

Fernspr. 650, 651, 730-32

Hauptanalt: Leipzig

empfeilt sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte zu günstigsten Bedingungen.

Die flucht.

Roman von Willy Zimmerman-Suslow. (18. Fortsetzung.)

Der Schneider wand sich in den Aufzeichnungen wie ein Mal in der Faust. Dann schrie er plötzlich auf: „Der Holzbauer hat ihn mit einem Scheit erschlagen.“

„Das müssen wir erst abtügen, Schneider. Die Gewichte sprechen oft anders als der Schein.“

„Kann ich jetzt gehen, Herr?“

„Du bleibst solange in Haft, bis deine Junge gewichert ist.“

„Herr, Herr.“ Kossja begann zu schluchzen. „Das ist schlimm. Man hat mir bis jetzt nichts zu essen gegeben.“

Der Kreiskommissar öffnete die Tür. Zu dem eintretenden Beamten sagte er: „Führen Sie den Mann in den Arrest und sorgen Sie dafür, daß ihm der Magen nicht zusammenschrumpft.“

Kossja torkelte hinaus.

„Hören Sie,“ rief der Kreiskommissar dem Beamten laut nach. „Ich wünsche den Herrn Kommissar sofort zu sprechen.“

Bis zum Erscheinen des Befohlenen dauerte es eine geraume Zeit. Als er in starrer Haltung hereintrat, stand der Kreiskommissar am geöffneten Fenster und sah den Tropfen nach, die der Tauwind aus den Schneezügen der Dachrinne herunterjagte.

„Es wird Zeit, Herr Kreiskommissar. Sonst geht uns die Spur verloren.“

„Ihre Deute sind nicht mit besonderem Spürsinn begabt, Herr Kollege. Sie müßten Ihre eigenen Fähigkeiten mehr als Beispiel in die Erscheinung treten lassen.“

„Es ist eine Gabe, die angeboren sein muß, Herr Kreiskommissar.“

„Wenn man sie aber so gar nicht durchblicken läßt, Herr Kollege, kommt man in den Geruch aktu großer Verschleidenheit. Die meisten Menschen verstehen so etwas nicht und bewideln sich in fatale Trugschlüsse.“

Dem Kommissar froh wieder das alte Unbehagen durch die Ädern, das ihm ein Gespräch mit dem Vorgesetzten die Lust zu redlichem Schaffen raubte. Er schwieg und starrte vor sich hin.

„Wir kommen jetzt zu einem wichtigen Abschnitt unserer Untersuchung. Leider habe ich festgestellt, daß Photographien von dem Fürsten und seiner Familie nicht aufzutreiben sind. Unsere Hauptaufgabe bleibt die Verfolgung der Prinzessin, denn mit ihr haben wir auch das andere Rest. Haben Sie an der Prinzessin irgend ein besonderes Kennzeichen feststellen können, Herr Kollege? Irgeendwel Mal eine Eigenart der Aderbeschaffenheit?“

Der Kommissar überlegte.

„Sie hat sehr feingebaute Knöchel und — ich glaube mich an eine auffallend große Bräunnarbe auf der Brust zu erinnern.“

„Auf der Brust? Ei Herr Kollege, an welcher Stelle war das?“

„Nicht unterm Halse zur Linken Schulter hin.“

„So weit ich mich entsinne, hatte die Prinzessin blondes, welliges Haar und dunkelblaue Augen. Ihre Nase ist schlank, gerade, die Lippen —“

„Zum Küssen schön. Sie machen mir den Mund wässrig, Herr Kollege. Ein Maler könnte nach dem Resultat Ihrer Beobachtungen ein hübsches Ähnliches Porträt verschulden. Ich bin im Bilde. Was meinen Sie wohl, wo sich diese Schönheit jetzt aufhält?“

„Sie wird einen beträchtlichen Vorrprung haben.“

„Etwa in Dier, in Petersburg?“

„So weit wohl noch nicht. Aber sicher auf dem Wege dorthin.“

„Sie haben gut gesehen, Herr Kollege. Auf dem Wege dorthin. Allerdings hat man im ersten Dorfe hinter dem Gemäuer Halt gemacht, den dortigen Holzbauern zum Worte an einem Beamten veranlaßt und sich stille in irgendeinen Winkel des Holzbauernhauses zurückgezogen, wo man, der feinerartigen Volkstänze vornehm, die erste Gelegenheit zu einer Wolgaspazierfahrt erwartet.“

„Das klingt unglaublich Herr Kreiskommissar.“

„Ich nehme an, daß auch Ihre Kombinationen von dem Ergebnis meiner Nachforschungen nicht fern sind.“

„So etwa hab ich's wohl vermutet.“

„Das freut mich, Herr Kollege. Wir werden gleich an die Arbeit gehen. Schiden Sie einen Mann mit Befehlen zu Des und legen Sie ihm ans Herz, die befohlenen Maßnahmen nicht vor der Dunkelheit auszuführen.“

(Fortsetzung folgt.)



Wesal wurde nach langen Kämpfen beider Gruppen untereinander seit etwa 500 n. Chr. das Grenzland der fränkischen und alemannischen Rone. Ihre Besiedlung erschien nach dem Urteil W. D. Riechs, ihres besten Kenners und Schilderers, noch um 1850 dem von Süden kommenden als fränkisch und dem von Norden kommenden als alemannisch.

Politisch sahte Karl der Große alles Land von den Pyrenäen bis nach Thüringen zu seinem Weltreich zusammen, das aber schon beim Tode seines Sohnes (840) zerfiel. Durch den Vertrag von Verdun (843) wurde das Kernstück der karolingischen Monarchie, das am linken Rheinufer zwischen dem damals geschaffenen romanischen Westfränkischen und dem germanischen Ostfränkischen Reich liegende Mittelreich mit den Hauptstädten Aachen und Rom, dem Ältesten der Brüder, Lothar dem Ersten (843-855), übertragen. Vom linken Ufer gehörte nur das Gebiet in dem Rheintal zwischen Nahe und Lauter, die Bistumsprovinz von Mainz, Worms und Speyer, schon von 1843 an zum Ostfränkischen Reich, während umgekehrt das Mittelreich unterhalb von Köln etwas auf das rechte Ufer hinübergriff. Nach Lothar dem Zweiten (855-869) führte der diesem in weiterer Erbteilung zufallende nördliche Abschnitt des Mittelreiches, das Flußgebiet von Maas und Mosel, mehrere Jahrhunderte den Namen Lotharingen oder Lotharingen. Es breitete sich am linken Rheinufer aus; ein vom Rhein abgeleiteter Name für dieses Land ist indessen nicht überliefert. Dieses selbständige Mittelreich bestand nicht lange, da schon im Jahre 880 die dort herrschende Linie des karolingischen Hauses ausstarb. Seit dem Meersener Vertrag vom Jahre 870, der das Land zwischen Maas und Rhein ganz dem Ostfränkischen Reich zuwies, war es bis zum Jahre 911 wiederholt streitig zwischen Ost und West, blieb indessen die längste Zeit hindurch mit dem Ostfränkischen Reich verbunden. Dessen König Arnulf verteilte es im Jahre 911 gegen die zehn Jahre hindurch Stadt und Land mit Feuer und Schwert verübenden normannischen Wikinger und übertrug es in den Jahren 905-900 seinem natürlichen Sohne Rventibold als nahezu selbständiges Königreich.

Als aber im Jahre 911 auch die ostfränkische Linie der Karolinger ausstarb, ergriff zunächst der König des Westfränkischen Reiches, wo allein noch ein Karolinger herrschte, Besitz von dem lothringischen Gebiet. Mit dem Landstrich um Mainz Worms und Speyer blieb das bisher lothringische Elsas anscheinend dem Ostfränkischen Reich. Das Familienverbrecht des karolingischen Hauses setzte sich im übrigen Lothringen durch, während das nationale, durch Herkunft Sprache und Sitte der Bevölkerung bestimmte Prinzip der Staatenbildung, das der alten Welt durch die allumfassende völkerverbindende Universalherrschaft Roms abhanden gekommen war, sich noch nicht wieder geltend machte. Auch Karl der Große hatte, selbst wenn ihm — was zweifelhaft ist — eine Gealanisierung der Welt als Ziel vorschwebte, der Idee des übernationalen Weltreiches gehuldigt, und bei den Teilungen seines Reiches seit 843 hatte er nationale Gesichtspunkte noch keine Rolle gespielt. Aber das Bewußtsein eines nationalen Gegensatzes zwischen Ost und West, zwischen Deutschen und Romanen, war doch in dieser Zeit erwacht. Heinrich der erste, sächsischer Herzog und seit 919 König des im Jahre 911 reich vom Rhein als Wahlfürst neubegründeten Ostfränkischen Reiches, benutzte daher die Entthronung des westfränkischen Königs Karl durch die Großen seines Reiches im Jahre 923, um das durch Herkunft, Sprache und Sitte seiner Bewohner nach Osten weisende Land zwischen

Rhein, Maas und Elbe in den Jahren 923 und 925 ganz zurückzugewinnen und dauernd dem Deutschen Reich einzuverleiben. Der Verbindung dieses Landes mit Frankreich Randfortan, so oft sie auch in der Folgezeit von der französischen Regierung erstrebt wurde, das Volkstum der Einwohner und ihre Sprache als Trägerin ihres nationalen Charakters entgegen.

Seit seiner dauernden Verbindung mit dem Deutschen Reich im Jahre 925 ging das Land einer neuen Blüte entgegen, und es vermochte sich nun auf Grund des erheblichen Vorsprungs, den es seiner römischen Vergangenheit verdankte, zur Wiege der deutschen Kultur und längere Zeit auch zum politischen Schwerpunkt Deutschlands zu entwickeln. Umso befruchteter strebte Frankreich danach, die Hand darauf zu legen, und trachtete, dieses Ziel teils durch offene Gewalt, teils durch listige Förderung der verberblichen Kleinstatei zu erreichen. Der die deutsche Nachstellung verrichtende Ausgang des Westkrieges bot Frankreich, nachdem es längere Zeit Frieden gehalten hatte, aufs neue Gelegenheit zur Wiedererlangung seiner historischen Ausdehnungspolitik am Rhein, dessen Stromgebiet seit 1871 von Basel bis Emmerich ganz in deutscher Hand war. Seitdem hat ein politisches Ringen um das Land und seine Bewohner eingeleitet, das vorher niemand für möglich gehalten hätte. Über so ernst die Gegenwart auch noch ist, die dunkelsten Stunden sind glücklich vorbei. Auch der Spul der „Rheinischen Republik“ ist verfliegen. Was geblieben ist, ist von desto höherem Wert; der unerschütterliche Wille des gesamten Rheinlandes und seiner Bewohner, unter Wahrung ihrer geschichtlichen Eigenart auch in Zukunft treu zum großen deutschen Vaterland zu stehen, wie es über alle Wechselläufe und Schicksalschläge hinweg auch in der Vergangenheit während des Jahrtausends, das hinter uns liegt, der Fall war.

### Wirtschaftliche Rundschau. Die Lage der sächsischen Textilindustrie.

Von den einzelnen Industriezweigen sind die Spinnereien bei 68tündiger Wochenarbeitszeit voll beschäftigt und zum meißt bis Ende Juni-Juli ausverkauft. Der Auftragsbestand hat in letzter Zeit aber merklich nachgelassen. Der Grund dürfte in der Unsicherheit auf dem Rohstoffmarkt zu suchen sein. In den Webereien ist der Beschäftigungsgrad verhältnismäßig gering. Die Wintergeschäft wird hier erst jetzt vorbereitet, da die Produktionsdauer nicht so lang ist wie bei anderen Textilindustrien. Die Stoffhandelsindustrie hatte in letzter Zeit vor allem unter den amerikanischen Kollerhöhungen zu leiden. Es sind Annulierungen von Sommeraufträgen erfolgt, die das Geschäft in nächster Zeit sehr erschweren werden. Eine Reihe von Fabriken hat sich auf Trikotagen umgestellt. Der weiterhin handshulse produzierende Teil melbet, daß der Auftragsbestand auflebenstehend sei. Ansehentlich ist für die in ihrem Produktionsumfang verringerte Stoffhandelsindustrie in Zukunft eine annehmbar Beschäftigung gewährleistet. Die Industrie ist geneigt, die vor dem Kriege üblichen Konditionen: 30 Tage 2 Prozent, 60 Tage netto, allgemein einzuführen. Im Textilhandel ist bei Beginn des Sommergeschäftes eine Besserung eingetreten. Die Industrie

interessiert in letzter Zeit besonders die Frage des Arbeitsnachwuchses. Ueberall herrscht Facharbeitermangel, weshalb sich die Industrien bemühen, Lehrlinge auszubilden. Die die Jahr aus der Schule entlassenen jungen Leute sind aber nur verschwindend geringem Maße als Lernende in die Textbetriebe eingetreten. (Wirtschaftsberichte der Commerz- und Privat-Bank.)

#### Tagung der Landwirtschaftlichen Genossenschaften Dresden.

Wie uns die Pressestelle des Landeskulturamts mitteilt, wird der Verband der Landwirtschaftlichen Genossenschaften, dem rund 800 Genossenschaften mit über 50 000 Mitgliedern angehören, seine diesjährige Verbandstagung am 6. Juni in Dresden abhalten.

#### Berliner Börse vom 3. Mai.

##### Tendenz: uneinheitlich, doch vorwiegend schwächer.

Der Börse hat sich nachgerade eine starke Nervosität bemächtigt, deren Folge ist, daß ungünstige Nachrichten häufen und Gerüchte kolportiert werden, deren Nachprüfbarkeit schwer ist. Man spricht von Zahlungsschwierigkeiten auch an Effektenmarkt, wobei neben der Insolvenz einer kleinen Wertfirma auch eine große Firma genannt wird. Angesichts der guten Fundierung dieser Firma werden von besonnenen Elementen diese Gerüchte jedoch skeptisch aufgenommen. Lage am Getreidemarkt bleibt undurchsichtig und von dieser Seite kommt immer noch recht viel Material an die Börse. Desgleichen scheinen die tschechoslowakischen Verkäufe Ende noch nicht gefunden zu haben. Bei dieser Gesamtschau bleiben günstige Nachrichten, wie diejenigen über die Weiterentwicklung des Schiffsverkehrs in der Eisenindustrie über die Verständigung der deutschen und französischen Staatsinteressen, ohne Wirkung. Die schwache Haltung kam am nächsten in den Anfangskursen noch nicht überall zum Ausdruck. So waren am Montanaktienmarkt einzelne Notierungen höher, als die gestrigen Schlusskurse, jedoch sehr bald kam das Kaufangebot hinzu und die Kurse kamen weiter ins Schwanken. Lediglich am Bankmarkt waren einzelne Werte erhöht, während der Schiffahrtsmarkt bei allerdings ganz geringem Geschäft weiter recht schwach lag. Auch der Rentenmarkt bleibt weiter schwach. Am Geldmarkt macht die Erleichterung weitere, wenn auch geringe Fortschritte. Täglich Geld 8 1/2 bis 10 Prozent Monatszins 9 1/2 bis 11 1/2 Prozent.

## Für nur 12 Pfennig 2 Teller

Wässlicher Suppen erhalten Sie aus Maggi's Suppen-Würfelchen. Die Zubereitung ist leicht, die Kochzeit kurz, die Auswahl groß. Es gibt 26 Sorten: Blumenkohl, Eier-Rubeln, Erbs mit Sped, Grünerling, Königin, Pilz, Ochsenzunge, Reis, Wirsbor u. s. w. Verlangen Sie bitte die gelb-rotten Würfelchen.

# MAGGI'S Suppen.



MAGGI'S gute, sparsame Küche

### Karl Maria v. Weber

als Leiter der Luedlburger Kloster-Jahrhundertfeier (1. bis 3. Juli 1824).

Nach dem 7. Bande der „Bibliothek merkwürdiger Denkwürdigkeiten“, herausgegeben von Dr. Otto Dellinahaus: „Karl Maria von Weber. Seine Persönlichkeit in seinen Briefen und Tagebüchern und in Aufzeichnungen seiner Zeitgenossen.“ (Herbst, Freiburg im Breisgau).

Die Anzeichen des tödlichen Hals- und Lungenleidens, dem Weber schon in seinem 40. Lebensjahre (am 5. Juni 1826) in London erliegen sollte, traten in den ersten Monaten des Jahres 1824 bedrohlicher auf als bisher: der Atem wurde kürzer und beschwerlicher, der Husten anhaltender und heftiger, Abmagerung und Schwäche auffälliger. Mit noch größerer Sehnsucht als sonst blickte er daher schon am 29. April zu seinem im schönen Elbtal, zwischen äppigen Obstgärten am Fuße eines Weidenhügels reizend gelegenen „Sommerneher“, dem kleinen, einfachen Wäzchenhause des etwa zwei Stunden von Dresden entfernten Dorfes Klein-Dohersdorf, das als „Weberhäuschen“ Eigentum des Staates geworden ist.

Sein bei seiner Schwäche doppelt schwerer Dienst (als Kapellmeister der Königl. Deutschen Oper in Dresden) hatte ihn so „total abgepannt“, daß er einmal unmutig seufzte: „Ich wollte, ich wäre hier außen Holzhaider, hätte mächtigen Verdienst und immer richtigen Feierabend, und der Teufel hätte mich nicht mit Kunst und Ruhm geplagt!“

In der Sonne im Grabe zu liegen und mit seinem Mädchen, dem zwölfjährigen Söhnchen, zu spielen oder mit seiner Ärtlich um ihn besorgten Gattin langsam durch Tal und Feld zu streifen, war fast seine einzige Tätigkeit. „Ich huste und faulenze.“ pflegte er auf die Frage nach seinem Befinden zu antworten.

Da erhielt er im Juni von dem Justizdirektor Riegler, dem Vorsitzenden des Festausschusses, den ehrenvollen Ruf, die große Musikaufführung zur Jahrhundertfeier des Geburtsstages Klosters (2. Juli) in dessen Geburtsort Luedlburg zu leiten. Die Liebe zu dem von ihm hochgeschätzten großen Meister legte über sein

Stubebedürfnis: unter der Bedingung, daß ihm selbst die Auswahl der aufzuführenden Tomwerke überlassen wurde, nahm er die Einladung an, und am 27. Juni reiste er hin, in Begleitung der Sopranistin Funf und des Altstimmspielers Fürstenau zweier ausgesuchter Künstler der Dresdener Deutschen Oper, die als Solisten mitwirken sollten. In Luedlburg fand er den glänzendsten Empfang und in dem Hause des Medizinalrates Dr. Riegler, eines Bruders des Justizdirektors, die zuvorkommendste, gastliche Aufnahme während seines Aufenthaltes. Mit der größten Aufmerksamkeit widmete er sich den letzten Proben, was seine Kräfte um so mehr in Anspruch nahm, weil Chor und Orchester größtenteils aus wenig geübten Liebhabern bestand.

Die Vorfeier am 1. Juli brachte Beethoven's „Credo“, Mozart's „Hymnus an die Gottheit“, seine eigene Jubelouvertüre und zwei kleinere Tomwerke von ihm und Maurer.

Bei der eigentlichen Feier am folgenden Tage wurden ausgeführt Raumann's „Baterunner“ (Mischung von Klopstock), die Kantate „Dem Fürsten des Lebens“ von Fr. Schneider und der dritte Teil von Händel's „Messias“. Als auch diesem die ergreifende Arie „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“ von der Jung mit vollendetem Meisterschaft vorgelesen wurde, da überwältigter Weber die auf ihn eindringenden religiösen und künstlerischen Eindrücke und der Gedanke, daß er selbst wohl dem Grabe nicht mehr fern sei, in solchem Grade, daß er, trotz seiner sonstigen Schen vor öffentlichen Geschäftsausbrüchen, nach längerem Kampfe mit sich selbst plötzlich den Taktstock niederlegen mußte und, das bleiche Haupt auf das Pult gebeugt, einen Strom von Tränen vergoß. Bereits fürchtete man eine plötzliche schwere Erkrankung — da richtete er sich wieder empor und erhob den Taktstock von neuem.

Der dritte Tag brachte ein Künstlerkonzert, aber er selbst war zu einem Vortrage nicht zu bewegen, weil er seiner Kraft mißtraute. Seine trotz aller Schwierigkeiten meisterhafte Leitung der Konzerte erntete den größten Beifall, und von allen Seiten wurde er mit Guldigungen und Ehrungen überhäuft.

Gern hätte man den berühmten Mann noch länger

in Luedlburg gehalten. indessen sein Stubebedürfnis zwang ihn zur baldigen Abreise. Nach einem kurzen Abschied zur Hofstube kehrte er nach Hofstorf zurück.

Über schon am 8. Juli begab er sich auf den dritten Rat seiner damaligen Werkze, die selbstamerwerden Unterleib für den eigentlichen Sig seiner Krankheit erklärten, nach Marienbad.

Wenn auch nicht durch die dortigen Bäder, so wurde doch durch die völlige Ruhe der er sich über drei Wochen in dem „langweiligen Marienbad-Egyl“ hingab, die Fortschreiten seiner Krankheit einstellten gesehmt. Er konnte er sich immer weniger der Empfindung erwecken, daß es allmählich mit ihm zu Ende gehe.

#### Die Schnupstabsdose.

Als die Schwester Friedrichs des Großen, die Herzogin von Braunschweig in Berlin war, schenkte der König am Tages dem Grafen Schwerin eine Schnupstabsdose auf die ein Esel gemalt war.

Der Graf hatte den König kaum verlassen, als er seine Diener mit der Dose zu einem Künstler schickte und denselben ersuchen ließ, den Esel zu entfernen und dafür auf die Dose das Bildnis des Königs zu malen.

Nach einigen Tagen ließ der Graf seine Dose abschicken wie aus Versehen, auf der Tafel stehen, und der König, die die Herzogin veranlassen wollte, auf Kosten des Grafen nach Lachen, erzählte, daß er denselben eine Dose geschenkt habe.

Die Herzogin wünschte dieselbe zu sehen. Man übergab sie ihr, und sobald sie einen Blick darauf geworfen hatte, wandte sie sich an den König mit den Worten: „Welche Wehnlichkeit! Wahrhaftig, Herr Bruder, dies ist eines der besten Porträts, die ich bisher von dir gesehen habe.“

Der König geriet in sichtlich Verlegenheit, während die Dose von Hand zu Hand ging und die ganze Tafel umwoberte. Alle bestätigten das Urteil der Herzogin, die Unruhe Friedrichs aber wuchs.

Endlich hielt er die Dose selbst in der Hand und erkam den Streich, den der Graf ihm gespielt hatte. Welt entfernt aber, Schwerin die Vergeltung abeln nehmen, sah er nur zu dem Grafen hin und meinte: „Das ist er gut gemacht, Schwerin!“

Danz Götzen.

# Turnen @ Sport @ Spiel

Die Ehrenurkunde des 14. Turnjahres (D. T.) erhielt infolge seiner Verdienste um die deutsche Turnlandschaft Herr Stadtkassen-Direktor Robert Kühn, Aue. Er ist über 80 Jahre alt, war früher Vorsitzender des Allgemeinen Turnvereins Aue und war früher langjährig als Vorsitzender der Turnvereine in Aue und in der Umgebung tätig. Die Ehrung wurde ihm anlässlich seines 80. Geburtstages durch den Vorsitzenden des Turnvereins Aue, Herrn Kühn, durch einen Vertreter der Turnvereine in Aue und in der Umgebung überreicht. Die Urkunde wurde ihm anlässlich seiner Silberhochzeit durch den Vorsitzenden der Turnvereine in Aue und in der Umgebung überreicht. Die Urkunde wurde ihm anlässlich seiner Silberhochzeit durch den Vorsitzenden der Turnvereine in Aue und in der Umgebung überreicht.

Raubkämpfe abspielte, immer monotoner und endete schließlich nach Ablauf der zwölf Stunden mit einem Unentschieden.

## Körperliche Erhaltung des weiblichen Angestellten

Wahr und mehr setzt sich die Erkenntnis durch, daß wir Deutsche in weit stärkerem Maße als bisher die Verbindung mit Gymnastik, Turnen und Sport suchen müssen, wenn wir schweren wirtschaftlichen Anforderungen genügen wollen. Ganz am Leib und Seele gefundenes und gleichzeitig den heutigen Anforderungen entsprechende Sport, der auch für die Frauen und die Mädchen im Berufsleben. Wir sehen mit Schrecken den trostlosen körperlichen und somit auch geistigen und seelischen Zustand der „Kriegskinder“, die jetzt noch auf der Schule, in wenigen Jahren in das Wirtschaftsleben einströmen werden. Wir sehen, daß auch die jungen Mädchen und die Frauen die bereits beruflich tätig sind in ihrer körperlichen Kraft und Widerstandsfähigkeit sehr gelitten haben und daß viele nur mit Aufbietung ihrer ganzen Willenskraft ja mit Raubbau an ihrer Gesundheit ihren beruflichen Verpflichtungen nachkommen können. Es treten noch die Gesundheitschädigungen hinzu, die gewisse Beschäftigungsarten im Gefolge zu haben pflegen, ganz abgesehen von unhygienischen Zuständen mancher Arbeitsstätten. So besteht die Gefahr des Plattfußes und der Krampfadern für jene, die viel stehen, die Gefahr der chronischen Nerven- und Verdauungsstörungen, der Augen- und Herzverkrankungen für Büroangestellte, die Gefahr des Rückenleidens in der körperlichen Entwicklung und der Krümmungsbildung für die Jugendlichen. Der körperlichen Not stellt sich vielfach die seelische durch Wahl unangenehmer Berufsart.

Ein sehr wirksames Gegenmittel gegen diese körperlichen, geistigen und seelischen Mängel der berufstätigen Frauen ist die Erhaltung ihres Körpers durch Sport, Turnen, Gymnastik. Nicht nur bedeuten die Leibesübungen unter Mitwirkung von Sonne und frischer Luft stärksten Anreiz für eine gründliche Durchblutung des Körpers für Stärkung von Herz und Lungen, für Kräftigung überhaupt aller Muskeln, für Steigerung des Wachstumstriebes und der Leistungsfähigkeit, sondern sie führen auch zur Gewinnung von Lebensfreude, zum Erkennen des eigenen Lebensgefühls. Im Bewußtsein des Wertes eines schönen, gelunden, kraftvollen Körpers wissen die berufstätigen Frauen stolz und würdig den Anforderungen und Ungenauigkeiten des Wirtschaftslebens entgegenzutreten.

Eindrucksvoll brachte die erste öffentliche Tagung für die körperliche Erhaltung der Frau, veranstaltet Ende März in Berlin durch den Bund Deutscher Frauenvereine und den Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen, zum Ausdruck, daß Gewerkschaften und Berufsvereine alles tun müßten, um die körperliche Erhaltung der gewerblich und kaufmännisch berufstätigen Frauen herbeizuführen, unter anderem müssen der Anschaffung sogenannter Entspannungsstunden in der Dienstzeit — gemeint sind kurze Arbeitsunterbrechungen, die durch Rumpfbewegungen in frischer Luft ausgefüllt sein sollen — die Wege geebnet werden. Die größte Organisation berufstätiger Frauen, der Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten e. V., bemüht sich daher auch längst, die Körperpflege seiner Mitglieder im Sinne der Gesamterhaltung des Menschens zu fördern. Er tritt ein für die Regelung des Urlaubs und Gewährung anschließender Ferien an die jugendlichen Angestellten. Er sammelt die Mädchen in Jugendgruppen zu gemeinsamen Turnen, zu Sport und Wandern an. Seine Ortsgruppen richten auch für den erwachsenen Angestellten billige Kurse für Turnen, rhythmische Gymnastik, Tennis, Spiel, Rudern und Schwimmen ein unter Leitung von Fachkräften; er bietet ihnen gelunden, billigen Ferientaufenthalt

in eigenen Ferientempeln. Die Körpererhaltung der Frau hat sich eben bei dem schweren Kampf um Dasein zu einer Notwendigkeit ausgewachsen, an der heute niemand mehr achtlos vorbeigehen sollte.

## Etwas vom Wandern.

Wenn die winterliche Chauffee Frühlingstrafen geworden, wenn der Himmel ohne Erde blaut und die Wärme klar ist, dann finden sich auch wieder unsere Augenbägel ein, und nicht bloß die auf den luftigen Straßen, nein, auch auf den staubenden. Da erscheint — wer weiß woher? — der Wanderkrieger mit seiner altertümlichen Gelbe, die er über den Rücken gebunden, um vor den Haustüren sein Vieh zu spielen, mehr Kraft als gefühlvoll, immer in eine über alle vier Ecken weg... Und der Flugenerwagen erscheint, mit seiner altertümlichen Leinwand, gespannt um ein paar Wandler — Wohnhaus für ein halbes Dutzend Menschen — vorn treibt ein Jüngling den magern Gaul und hinternach laufen ein paar Mädel und scherzen mit den Anhängen des Wagens. Und in solchem Wanderstimmung kommt auch über dich selbst so etwas wie Wanderlust und ein altes Lied klang in dir zu klingen an: Es gibt noch manche Straße, die nimmer ich pflastert, es gibt noch manchen Wein... Ja, so einmal den ganzen Kram, der einem anhaftet, abschütten, um frei dazustehen, und dann zu wandern, wandern, soweit der Frühling lacht!... Aber dann kommen gleich wieder die vernünftigen Erwägungen und Bedenklichkeiten und die Luft wird im Aufsteigen erstickt, und man ist wieder der Pflichtmensch und — der Stubenhocker —. Aber Pflicht in Ehren! Jedoch bleibt immer noch der Tag Gottfried Seumes bestehen: „Es würde besser in der Welt gehen, wenn man mehr ginge“. Und wenn so die alte Zeit gemahnt wurde, wird das neue Zeitalter der Bequemlichkeit nicht noch weit mehr gemahnt sein müssen? Es würde besser in der Welt gehen, es gäbe weniger Herzbeschwerden und fähigere Herzen, wenn man weniger aufteile und hinhinsetzte, sondern mehr ginge. Vater Seume nannte den Weg von Leipzig nach Dresden einen kleinen Spaziergang. In unserer Gemeinde lebt ein Großpapa, der, als ausgelebter Soldat, einen Spaziergang von Berlin nach Ostpreußen seiner Heimat, machte, etwa 850 Kilometer, wohl um zu zeigen, daß die Erde sich so leicht nicht ergibt, nämlich der Bequemlichkeit, denn die Ostbahn war schon lange in Gang. Ein anderer ist als Schlichter vor Jahren einmal nach der 25 Kilometer entfernten Kreisstadt an einem Tage hin- und zurückgegangen, um — man höre! — sich für 0.75 Mark eine neue Sommerkappe zu kaufen. Das tat er in ähnlicher Weise öfter. Es war gerade in der Akerbestzeit und er wollte als guter Wirt seine Pferde schonen. Aber wo auch immer diese Geschichten erzählt wurde — und sie lief sehr bald durch die Gemeinde — da bekümmerte das junge Geschlecht den absonderlichen Alten. Vor einem Jahr ist er gestorben, 85 Jahre alt — bis auf den von roter Gesichtsfarbe und hoher geistiger Frische. Wenn nun du, lieber Wanderlustiger, auch nicht gleich 800 Kilometer die vorzunehmenden brauchst, begnüge dich nicht mit dem „a bißel Luft schnappe“, wie's Leute tun, die nur hinausgehen, um die Windrichtung festzustellen, oder die Post in den Taschen zu tun, sondern mache Touren, richtige Touren, Ferientouren, von 10, 20, 30 Kilometer pro Tag. Falls dir der Wettergott einigermassen hold ist und du keine Strapazen unternimmst, wirst du sehr bald die Seumesche Wahrheit an Leib und Seele spüren: „Es würde besser in der Welt gehen, wenn man mehr ginge“. G. Niehues.

## Fechten.

„Hermannstadt“, Aue. Ein Ökonomie dieser Wertschätzung und der edlen Fechtkunst hat anlässlich der Gründungsfeier und der guten Leistungen der Hermannstädter einen Pokal als Wanderpreis gestiftet, welchen der beste, aus einem hierzu ansehnlichen Wettkampf hervorgehende Fechter, auf die Dauer eines Jahres bekommt. Sollte jemand diesen Pokal dreimal ununterbrochen hintereinander sich erwerben, so geht dieser in den endgültigen Besitz des Siegers über. Ferner ist Bedingung, daß sich nur Hermannstädter beteiligen können, der Preis also innerhalb des Vereins bleibt. Der Wettkampf findet nun am Sonntag, den 17. Mai 1925, in der Turnhalle am Schützenhaus statt.

Gaueckwarttagung in Weiksen am 1. bis 3. Mai 1925. An vorgenannten Tagen fand in Weiksen im Hamburger Hof neben der Turnwarttagung auch die Gaueckwarttagung statt. Es wurde hier die neue Gaueckwartung besprochen und ferner praktische Übungen abgehalten. Da unter der Gau noch keinen Gaueckwart gewählt hat, war in Vertretung der Fechtwart der „Hermannstadt“ Aue vom Kreis 14 bestellt worden. In der nächsten Zeit muß nun die Wahl des Gaueckwartes stattfinden und zwar wählen die Abteilungen: Wg. L. D. Aue, Hermannstadt Aue und die Fechterchaft Schneeburg. Unser Gau ist angehängen an die Gruppe Chemnitz, die aus folgenden Fechtabteilungen besteht:

	1924	1925
F. S. Chemnitz	80	80 Mitglieder
H. S. D. Oelsch (Grube)	51	51
Altenburg, Oberan	41	40
Hermannstadt, Aue	—	20
F. S. D. Gut Dell, Annaberg	9	15
M. S. D. Plönitz	—	15
Plauen, S. C.	18	13
F. S. D. Bobenitz	—	14
F. S. D. Jahn, Plauen	—	12
H. S. D. Aue	—	10

Aus dieser Aufstellung ersieht man, daß die Fechtkunst sehr im Aufblühen begriffen ist, namentlich hat sich die Gruppe Chemnitz seit 1924 sehr verstärkt, sind ja allein die sämtlichen Abteilungen unserer Gaues neu.

## Neuer Weltrekord im Diskuswerfen.

Nach einer Meldung aus San Francisco hat der Student der Universität Stanford Glenn Hartranst einen neuen Weltrekord im Diskuswerfen aufgestellt. Er schleuderte den Diskus 157 Fuß 15,8 Zoll, was im deutschen Längenmaß einen Wurf über 48 Meter 29 Zentimeter darstellt.

## Breitensträter — van der Veer unentschieden.

Das Damentreffen in den Vorläufen im Berliner Sportplatz zwischen dem deutschen Exmetrier Breitensträter und dem Holländer Viel van der Veer endete nach zwölf Runden unentschieden. Der Kampf setzte bei weitem nicht da, was er versprochen hatte. Es hatte den Anschein, als ob der Holländer nicht sein volles Können zeigte. Mit dem Fortschreiten der Runden wurde das Treffen, das sich hauptsächlich im

## Dr. Thompsons Seifenpulver

spart Arbeit, Zeit und Geld

Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 30 Pfg.

### Damen- und Herrenfahräder

verkauft preiswert W. Cramer, Wiesenstraße 19.

### VERTRETER

von erstklassiger Versicherungs-Gesellschaft mit allen Versicherungszweigen für Aue und Umgegend gegen zeitgemäße Provision gesucht.

### Beruflicher Vertreter

gegen Rückversicherung für alle Branchen, bes. Sterbefällen-Versicherung mit monatlicher Prämienzahlung von Rongern gesucht.

### Wer verleiht od. verkauft einen Krankenfahrstuhl?

Wingeb. unter N. L. 2489 an das Neue Tagbl. erbeten.

### Billigste und beste Bezugsquelle für Radio

Apparate u. Zubehör Einzelst. u. Selbstbau. - Versand nach überall. - Viele Hundert Anerkanntschreiber, sowie ab 100 Seiten stark.

Radio-Katalog mit zahlreichen Abbildungen, Bauanleitungen, Schaltungsplänen, wissenschaftlichen Aufsätzen, Antennenbau-Anleitung, Wegweiser durch die gesamte Radio-Literatur kostenlos u. franko an alle ernstl. Interessenten.

Sächsische Radio-Zentrale  
Tel. Nr. 57771-2221  
Ordnung Spezial, Sächsische

### Trotz 10%iger Preiserhöhung

erstklassiges Fahrrad

in prima Ausstattung und leichter Zahlungsweise für nur 125.— Mark bei

Lübe, Fahrradfabr., Aue, Bettinerstr. 28.  
Sicherheitsverriegelung ist nur für Dürkopp-Nähmaschinen in verschiedenen Ausführungen.

### Wir gehen nur in das Spezialnähmaschinen-Haus

## Willy Kehler, Aue

dann nur dort bekommt man die gute, deutsche

### „Dürkopp“-Nähmaschine!

### Maschinen-Plätterinnen

auch Vernende.

Gehalt wird vergütet.

## Ebert & Ropp, Böh

Unterstr. Bahnhof.

# Persil

## Gerade für Wollwäsche

gibt es nichts besseres. Persil reinigt tadellos schon in kalter Lauge, das ist ein gewaltiger Vorzug! Die Stücke bleiben locker und weich und leiden auch nicht in der Farbe. — Ohne Chlor —

**Netze**  
 Geben Sie  
 Stern & Gauger  
 48, am Wettinplatz

## Carola-Theater Aue

Nur noch bis Sonntag!

In einem der berühmtesten Filmwerke Amerikas wurde die Walfischjagd, wie sie noch im vorigen Jahrhundert betrieben wurde, zum Gegenstand gemacht. Tausende und Abertausende erkannten bei der Besichtigung des Filmes sofort, daß hier ein Werk von ganz besonderer Bedeutung geschaffen worden war. Man war erfüllt von glühendem Enthusiasmus. Es war ein Weiterfolg ohne Gleichen. — Man sah diesen Film  
 180 Tage in New York — Cameo-Theatre. 120 Tage in London — Palace-Theatre. 60 Tage in Paris — Aubert-Palace.

# Die Harpune!

Ein Drama auf hoher See in 6 Akten.

„Vieles Gewaltige lebt, doch nichts ist gewaltiger als der Mensch!“  
 (Sophokles)

Der Film schildert in wahrheitsgetreuen Bildern das Leben und Treiben der tollühnen Walfischfänger der neuen Welt. Er wurde unter Beteiligung der ganzen Quäkerkolonie von New Bedford in den Kostümen, mit den Ausstattungen und Fahrzeugen von 1850 hergestellt. Die in der ganzen Welt berühmte Quäkersekte hat sich von jeher durch Sittenstrenge und Mildtätigkeit, verbunden mit stolzem Wagemut in aller Achtung und Beliebtheit errungen. In Deutschland insbesondere erfreuen sich die Quäker der wärmsten Sympathie. Millionen deutscher Kinder wurden und werden von ihnen auf das hochberzigste gespeist.

Ort und Zeit der Handlung: New Bedford und der Atlantik 1850.

Als zweiter Schläger rollt über die weiße Wand:

# Achtung! Kurve!

Ein Film von Auto und Liebe in 6 Akten.

Beginn der Vorstellungen: Wochentags 6 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

## Gasthof Auerhammer.

Sonntag, den 10. Mai

# feine Ballmusik.

Es ladet freundlichst ein Guido Hecker.

## Verband reisender Kaufleute Deutschlands

Sektion Leipzig.

## Gesellschaftsreise nach Kopenhagen Bornholm und den Ostseebädern

Helfweg: Leipzig—Hamburg—Rüben—Travemünde—Kopenhagen—Bornholm—Sahnis (Rügen)—Stettin—Berlin—Leipzig

vom 6. bis 15. Juni cr.

**Fahrpreise:** 3. Klasse 68 —, 2. Klasse 80 —, **Wart.** In diesen Preisen sind außerdem eingeschlossen: die Dampferfahrt, Hafenrundfahrt und Besichtigung eines großen Oceanbampfers und des Rathauses in Hamburg, Führung und Besichtigung der Sebenswürdigkeiten in Lübeck, Autorundfahrt mit Besichtigung der Carlsbergbrauerei in Kopenhagen, des Thorwaldsen-Museums und der Carlsberg-Bibliothek, Aus- und Einboote in Bornholm. Gänge willkommen. **Programme und Anmeldungen im Bureau der Sektion Leipzig, Brühl 14/16, 2. Eeg., Fernsprecher 21105, beim Reiseleiter Herrn Herrn. Wolff, Leipzig-R., Crottenborfer Straße 7, Fernsprecher 61648 u. bei Herrn Carl Böhm, Schwarzenberg i. Sa., Weibauerstraße 1.**

## Für Radiobastler

Heizbatterien	Detektoren
Anodenbatterien	Silitwiderstände
Heizröhren	Lampensockel
Kopfhörer	Abstimmpulver
Drehkondensatoren	Spulenhalter
Heizwiderstände	Blitzschutz
Potentiometer	Schiebespulen

Hoch- und Niederfrequenz-Transformatoren.

Sämtliches Kleinmaterial für Antennenbau empfiehlt

Ingenieur Ernst Lange,

Installationsbüro für Elektrotechnik, AUE, Bahnhofstraße Nr. 4.

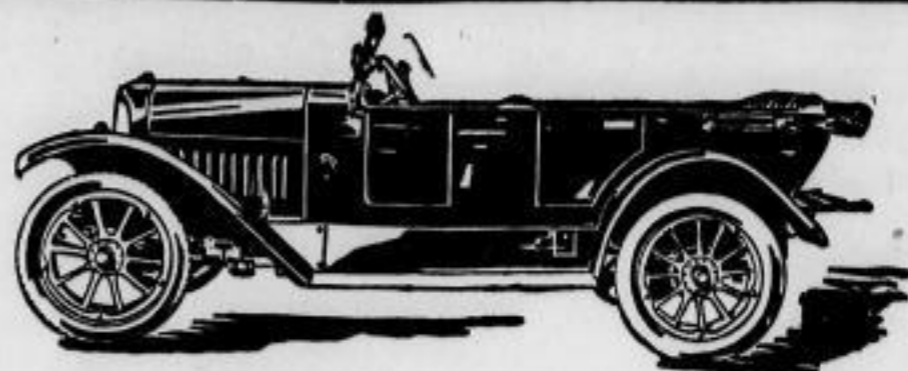


**Sprechapparate**  
**Pianos: Harmoniums**  
**Schallplatten**

**Pianobaus Borkmann**  
 Schneberger Straße 13. — Tel. 259.  
 Selbstabholung gestattet!

**Auspolieren sämtl. Polstermöbel.** Anfertigen neuer sowie Pol. u. Led. sämtl. Holz- u. Metallmöbel werden schnellstens und bill. ausgef. **Mozartstr. 8.**

**Kräutergarten** bef. schnell, sauber, mild, unerschöpflich Guden u. fast alle Danteliden. 1000000! bew. **Drog. Simon, Zus. Post 1.50.**



9/32 P. S. 4 Zyl. 12/45 P. S. 6 Zyl. 4 Sitzer mit Res-Sitzen, offene Tourenwagen, elegante Limousinen, niedrigtourige Präzisions-Motoren, vollendete Konstruktion

## 10/50 P. S. Sport-Viersitzer

125 Km. Stundenleistung ohne Kompressor

28jährige Fabrikationspraxis.

General-Vertreter für Kreishauptmannschaft Zwickau

**Richard Fritzsche**  
**Reichenbach i. Vogtl.**

Ruf 2416

Spezial-Reparatur-Werkstatt

Ruf 2416



Ersatzteile für D3, D5, D9 und D12.

Fahrlehrer für alle Klassen und beideter Sachverständiger für Amtsgerichtsbezirk Reichenbach.

## Sparkasse der Stadt Aue

verzinst Spareinlagen

bei täglicher Verfügung mit 6%

bei 1/4jähr. Kündigung mit 8%

An- u. Verkauf sowie Verwahrung u. Verwaltung v. Wertpapieren.

Entgegennahme von Versicherungsanträgen für Lebens- und Sachversicherungen jeder Art für die öffentliche Versicherungs-Anstalt der Sächs. Sparkassen.

Am 10. Mai von 4 Uhr an

## Feine Ballmusik

Bürgergarten  
 Schützenhaus  
 Stadtpark  
 Muldental

## Gasthaus Muldental Aue

größtes bürgerl. Speisehaus am Platze.  
 Neu renoviert. — Neu renoviert.

Heute Sonntag

## Feine Ballmusik.

gespielt von der ehemal. Musikvereinigung Aue.  
 Neueste Schläger mit Oesang. Flotte Tanzmusik.  
 Gute Küche. Gute Getränke.  
 Freundlichst laden ein J. Dittrich u. Frau.

## Tauschermühle b. Aue

Schönster Ausflugsort

Sonntag, den 10. Mai

feiner Ball

Angenehmen Familienausflugsort.

## Schützenhaus Böhnig.

Sonntag, zum Jahrmart, den 10. Mai, von nachmittag 4 Uhr an

## Extrafeine Ballmusik

Im noch festlich decorierten Saale mit effektvoller Beleuchtung.  
 Hierzu bittet um freundlichen Besuch **Johannes Schubert.**

## Hotel und Parkrestaurant „Forelle“ — Luftkurort Blauenenthal. —

Heute Sonntag, den 10. Mai, Eröffnung des Parkes. Von nachm. 3 Uhr an **Freikonzert** mit darauffolgendem **BALL.** Fritz Enders.  
 Züge ab Aue: 6<sup>30</sup>, 10<sup>15</sup>, 2<sup>30</sup>, 5<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>  
 Züge ab Blauenenthal: 7<sup>15</sup>, 10<sup>30</sup>, 4<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 9<sup>15</sup>

## Baugeschäft

von erfahrenem Baufachmann (Architekt und Baumeister) zu pachten oder zu kaufen gesucht, ev. Beteiligung. Kapital vorhanden. Best. Angebote erb. u. Z. 2 2440 an das Auer Tageblatt.



## Trauringe

750, 585, 333 gest.

## Wellner-Bestecke Uhren aller Art

Uhrmacher **Joh. Hahn**  
 AUE  
 Ecke Wettiner- und Carolastraße.

## Unsere Bärengrundwiese und 1 Stück Feld

werden pachtfrei. Pachtangebote erbittet **Blaufarbenwerk Pfannenstiel.**

Die...  
 Mal mit...  
 fahrplan...  
 Herr...  
 Herr...  
 wo er...  
 trifft...  
 dem...  
 nern...  
 Staats...  
 Roman...  
 Volke...  
 voll...  
 Reich...  
 gen...  
 burger...  
 Kaufe...  
 Auf...  
 besonde...  
 nehmen...  
 des Reich...  
 voll...  
 feine...  
 fangler...  
 Über...  
 ter im...  
 Um...  
 Präsident...  
 Reich...  
 die...  
 Friedrich...  
 wo er...  
 des Reich...  
 der Reich...  
 des Reich...  
 Der...  
 Reich...  
 fassung...  
 Präsident...  
 Reich...  
 Weibernach...  
 in einer...  
 der Reich...  
 Reich...  
 der Reich...  
 Reich...  
 treibe...  
 das Hoch...  
 Deutschla...  
 Eintri...  
 Wie...  
 die franz...  
 Räter...  
 Verhandl...  
 heitspakt...  
 könne...  
 Genf...  
 keine...  
 W...  
 mit...  
 mit...  
 des...  
 zu...  
 zu...  
 oa...  
 am...  
 daß...  
 und...  
 Verfah...  
 War...  
 wöhnlich...  
 teilungen...  
 men...  
 dessen...  
 zuerst...  
 gets...  
 Senat...  
 gets...  
 gefahr...  
 direkten...  
 welche...  
 mehr...  
 Steuer...